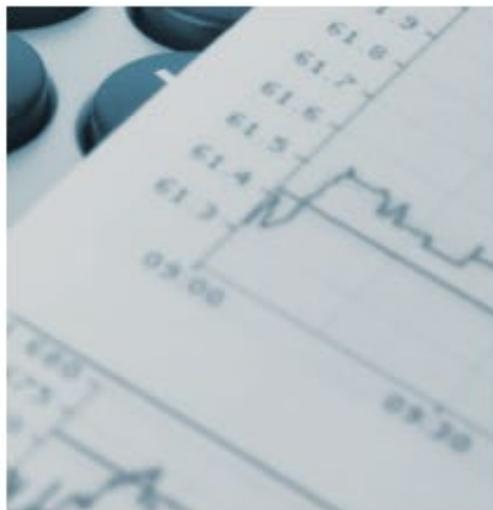


# ZAHLEN DATEN FAKTEN



## Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die Steiermark 2025 und 2026

2025: leichter Beschäftigungsrückgang (-0,2 %) und  
steigende Arbeitslosenzahlen (+7,5 %)

2026: mäßige Beschäftigungssteigerungen (+0,8 %),  
weiterhin leicht steigende Arbeitslosenzahlen (+3,0 %)

20. Mai 2025



## Inhalt

1	Aktuelle Konjunktur in Österreich.....	3
2	Zentrale Ergebnisse der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die <b>Steiermark</b> .....	4
3	Zentrale Verläufe für ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark und Österreich im Zeitraum von 2023 bis 2026.....	7
4	Internationale und nationale Konjunktur.....	11
4.1	Aktuelle Internationale Konjunktur.....	11
4.2	Nationale und internationale Konjunkturprognosen für Österreich im Vergleich .....	12
4.3	Nationale Konjunktüreinschätzungen .....	13
5	Aktuelle Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsentwicklung .....	16
5.1	Der steirische und österreichische Arbeitsmarkt im April 2025 .....	16
5.2	Der Arbeitsmarkt in den ersten vier Monaten 2025 in der Steiermark und Österreich .....	18
6	Beschäftigungsprognoseergebnisse für die Steiermark.....	19
6.1	Die Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2025 in der Steiermark .....	19
6.2	Die Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2026 in der Steiermark .....	22
7	Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark 2025 und 2026.....	24
7.1	Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark nach Branchen.....	25
8	Anhang.....	28
8.1	Beschäftigungsprognose für die Steiermark in Absolutzahlen .....	28
8.2	Arbeitslosenprognose für die Steiermark in Absolutzahlen.....	29
8.3	Ergebnisse für Österreich und die Steiermark .....	30
9	Quellen .....	32

## 1 Aktuelle Konjunktur in Österreich

Österreich steckt durch eine Vielzahl von internationalen Einflüssen nach 2023 auch im Jahr 2024 weiter in einer Rezession, die bereits zwei Jahre andauert und somit die längste Schwächephase der Zweiten Republik darstellt. Die aktuelle Phase wird durch zwei Ausprägungen deutlich getrieben: einer deutlichen Konsumrückhaltung und der Industrierezession. Frühestens für den Sommer 2025 wird eine leichte Entspannung erwartet, auch aufgrund von etwas verbesserten Wachstumserwartungen in den wichtigen Exportnationen, insbesondere Deutschland. Aufgrund der Vielzahl von internationalen Konflikten auf unterschiedlichen Ebenen, aktuell verunsichert insbesondere der volatile Zollkonflikt, der von den USA aus befeuert wird, die internationale Konjunktur.

Die österreichische Wirtschaftsleistung schrumpfte über das gesamte Jahr 2024 um -1,2 % gegenüber dem Vorjahr und verzeichnete damit mit deutlichem Abstand den größten Verlust innerhalb der EU-27-Staaten. Eine schrumpfende Wirtschaft verzeichneten auch Lettland (-0,4 %), Estland (-0,3 %), Deutschland (-0,2 %) und Finnland (-0,1 %). In Österreich verbuchten vor allem das Aggregat Bergbau, Herstellung von Waren (-5,3 %), der Bau (-4,4 %), die Energie- und Wasserversorgung (-8,3 %) sowie der Verkehr (-1,9 %) und der Handel (-1,7 %) im Jahr 2024 deutliche reale Rückgänge. Hingegen konnten das Bildungs- und Gesundheitswesen sowie die öffentliche Verwaltung wie bereits im Vorjahr um +2,0 % zulegen. Die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen erreichten ein reales Wachstum von +4,5 %, nachdem sie im Vorjahr einen Rückgang von -8,1 % verzeichneten. Auch die Information und Kommunikation konnte um +2,5 % real gegenüber dem Vorjahr zulegen.

Die aktuell anhaltende Konjunkturschwäche in Österreich zeigt verspätet ihre negativen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. So konnte die durchschnittliche unselbstständige Aktivbeschäftigung zwar in den ersten vier Monaten 2025 geringfügig ausgebaut werden (+0,2 % + 6.370), getragen war dieses Wachstum allein vom Dienstleistungsbereich (+0,8 % bzw. +21.639) und hier insbesondere vom öffentlichen Bereich (P-R) mit +2,4 % bzw. +25.545. Der Handel (G) reduzierte hingegen in den ersten vier Monaten 2025 die Zahl der Beschäftigten um -1,9 % bzw. -10.374 Beschäftigten.

Der produzierende Bereich (B-F), bedingt durch die herrschende Rezession, reduzierte seine Beschäftigung deutlich (-1,6 % bzw. -14.985). Vor allem in der Herstellung von Waren (-2,2 % bzw. -13.852) und dem Bauwesen mit -1,1 % bzw. -2.832 Beschäftigten. Die Arbeitslosigkeit stieg im selben Zeitraum um +7,8 % bzw. +24.211. Dieser Zuwachs wurde von allen Wirtschaftsbereichen getragen. Trotzdem sind die Auswirkungen des Fach- und Arbeitskräftemangels weiterhin stark zu spüren. Die Effekte des demografischen Wandels – Babyboomer gehen zunehmend in Pension und weniger Junge treten in den Arbeitsmarkt ein – werden durch die beginnenden Wirkungen der vor Jahren beschlossenen Pensionsreform, die das gesetzliche Pensionsalter der Frauen an das der Männer von 65 Jahren angleicht, minimal abgefedert. Das grundlegende Problem des Arbeitsmarktes der Zukunft – nämlich das einer alternden Gesellschaft – wird damit aber nicht gelöst.

## 2 Zentrale Ergebnisse der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die **Steiermark**

Vor dem Hintergrund der schwierigen internationalen wie nationalen konjunkturellen Rahmenbedingungen stellen sich die zentralen Prognoseergebnisse der von der Abteilung 12, Referat Wirtschaft und Innovation, erstellten Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die **Steiermark** wie folgt dar:

### **2025: leichter Beschäftigungsrückgang in der Steiermark bei weiterhin steigender Arbeitslosigkeit**

#### **Unselbstständige Beschäftigung**

Die schwache konjunkturelle Lage zeigt verspätet Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. 2024 konnten nur vier Bundesländer weitere, wenn auch abgeschwächte Beschäftigungszuwächse vorweisen, österreichweit kam es zu einer Ausweitung von +0,2 % bzw. +8.355 Beschäftigungsverhältnissen.

In den ersten vier Monaten 2025 ergab sich österreichweit erneut ein marginaler Zuwachs von +0,2 % bzw. +6.370. Getragen wurde diese Entwicklung großteils von der Entwicklung Wiens mit +1,3 % bzw. +11.506. Der Zuwachs ist zur Gänze dienstleistungsgetrieben, hier insbesondere im öffentlichen Bereich. Dieser Befund gilt für alle Bundesländer gleichermaßen.

- In den ersten vier Monaten 2024 sank die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark um -0,5 % bzw. -2.742 auf durchschnittlich 529.771 Beschäftigungsverhältnisse (Österreich: +0,2 % bzw. + 6.370 auf 3.869.316).
- Für den Jahresdurchschnitt 2025 wird für die Steiermark ein marginaler Rückgang von -0,2 % bzw. rund -1.140 auf rund 536.790 unselbstständig Aktivbeschäftigte erwartet. Eine deutlich negative Entwicklung im ersten Halbjahr 2025 wird durch eine erwartete Erholung des Arbeitsmarktes im Laufe des zweiten Halbjahres abgelöst, die aber nicht ganz ausreichen wird, den durchschnittlichen Beschäftigtenstand des Vorjahres zu erreichen.
- Wie bereits im Vorjahr wird auch für heuer für die Männer ein weiterer Beschäftigungsrückgang von -1,0 % bzw. -2.780, für Frauen hingegen eine Beschäftigungsausweitung in der Höhe von +0,7 % bzw. +1.660 erwartet.
- Demografisch gesehen wird sich die Gruppe der bis 59-Jährigen Männer (-1,3 % bzw. -3.550) verkleinern, die der Frauen bleibt weitgehend unverändert, die Gruppe der 60-Jährigen und Älteren wird weiter deutlich vergrößern. So wird die Gruppe 60+ der Männer um +4,6 % bzw. rund +770 Beschäftigte auf rund 17.440 wachsen, die Gruppe der Frauen hingegen wird um rund ein Viertel mit +24,2 % bzw. +1.900 auf rund 9.500 Beschäftigte zulegen. Hier wirkt sich bereits die stufenweise Erhöhung des gesetzlichen Pensionsalters für Frauen deutlich aus.
- Der produzierende Bereich (B–F) wird um -1,8 % bzw. rund -2.860 Beschäftigungsverhältnisse schrumpfen. Innerhalb dieses Bereiches wird die Herstellung von Waren (C) um -1,9 % schrumpfen bzw. -2.200 Beschäftigungsverhältnisse verlieren. Die Energie- und Wasserversorgung (D/E) wird um -2,4 % bzw. -180 schrumpfen. Das Bauwesen (F) wird nach zwei Jahren deutlicher Beschäftigungsverluste mit rund -1,1 % bzw. -430 Beschäftigungsverhältnisse nur mehr geringfügig schrumpfen. Hier sollte vor allen das Anziehen der privaten Nachfrage im

Hochbau durch sinkende Zinsen auf die Beschäftigung durchschlagen und im zweiten Halbjahr 2025 beschäftigungsstabilisierend wirken.

- Der Dienstleistungsbereich (G–V) wird im Jahresvergleich rund +0,4 % bzw. +1.600 Beschäftigungsverhältnisse mehr ausweisen. Wachstumsträger ist hier weiterhin der Öffentliche Bereich (ÖNACE P–R) mit +2,0 % bzw. +3.000 zusätzlichen Beschäftigten. Erneute Rückgänge werden hingegen für den Handel (G) mit um -2,4 % bzw. -1.700 Beschäftigten erwartet. Der stationäre Groß- und Einzelhandel sind von einem massiven Strukturwandel betroffen, der sich insbesondere im Vorjahr durch eine Vielzahl von Pleiten großer Unternehmen zeigte.

#### **Arbeitsmarkt**

- Nachdem die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen bereits im Vorjahr in allen Bundesländern deutlich angestiegen war, gilt das auch für das laufende Jahr. Österreichweit wurde in den vier Monaten 2025 ein Zuwachs von +7,8 % bzw. +24.211 Personen realisiert. Die stärksten Ausweitungen der Arbeitslosigkeit wurden in den Bundesländern Oberösterreich mit +18,3 %, Salzburg mit +10,7 %, der Steiermark mit +10,0 % und Tirol mit +8,0 % verzeichnet.
- In den ersten vier Monaten 2025 stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark um +10,0 % bzw. +3.822 auf durchschnittlich 41.872 Personen. Österreichweit wurden durchschnittlich 335.339 Personen und damit um +7,8 % bzw. +24.211 mehr vorgemerkte Arbeitslose als im Vorjahreszeitraum registriert.
- Für den Jahresdurchschnitt wird für die Steiermark ein Anstieg von +7,5 % bzw. +2.680 auf einen Durchschnittsbestand von 38.320 als arbeitslos vorgemerkte Personen erwartet. Alle Wirtschaftsbereiche werden von einer zunehmenden Arbeitslosigkeit betroffen sein.
- Männer (+7,4 %) wie Frauen (+6,8 %) werden von der steigenden Arbeitslosigkeit betroffen sein.
- Die Personen in Schulung werden um -4,5 % auf durchschnittlich 8.100 Personen sinken.
- Die Arbeitslosenquote steigt im Jahresdurchschnitt von 6,1 % auf 6,6 % und liegt damit weiterhin deutlich unter der Gesamtösterreichs (7,3 %).

### **2026: deutlicher Beschäftigungszuwachs und weitere Ausweitung der Arbeitslosigkeit**

#### **Beschäftigung**

- Der Blick ins Jahr 2026 ist naturgemäß mit zusätzlichen Unsicherheiten behaftet. Für das Jahr 2026 wird für die Steiermark ein deutlicher Zuwachs der unselbstständigen Aktivbeschäftigung von +0,8 % bzw. rund +4.300 Beschäftigungsverhältnissen erwartet.
- Geschlechtsspezifisch wird davon ausgegangen, dass die Ausweitung zu rund zwei Drittel von Frauen (+1,2 % bzw. +3.020) getragen wird. Die Zahl der Männer wird hingegen um +0,4 % bzw. +1.280 zunehmen können.
- Der Zuwachs wird erneut nur vom Dienstleistungsbereich (+1,1 % bzw. +4.220) getragen. Als größter Wachstumsbereich wird weiterhin der Öffentliche Bereich (P–R) mit +1,6 % bzw. +2.360 dienen. Die erweiterten Wirtschaftsdienste (M–O) sollten nach drei Jahren mit deutlichen Verlusten in eine Wachstumsphase eintreten und mit +2,0 % bzw. +1.170 ein deutliches

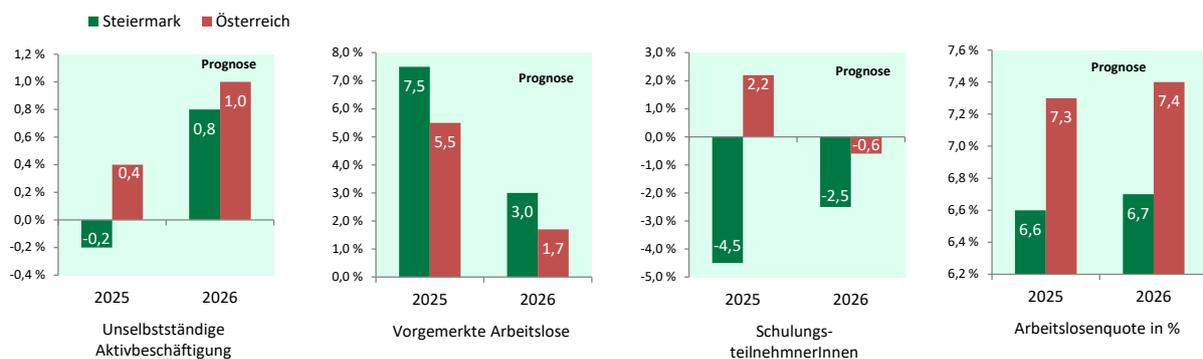
Wachstumszeichen setzen. Mit Ausnahme des Handels (G) mit -0,6 % bzw. -400 sollten alle Wirtschaftsbereiche des Dienstleistungsbereiches Beschäftigungszuwächse realisieren können.

- Der produzierende Bereich (B-F) wird seinen Beschäftigtenstand 2026 halten können (+/-0,0 %). Für die Herstellung von Waren wird ein weiterer Rückgang von -0,3 % bzw. -280 Beschäftigten erwartet. Die Energie- und Wasserversorgung (D/E) wird mit +1,8 % bzw. +130 Beschäftigten für Zuwächse sorgen. Für das Bauwesen wird ein leichter Zuwachs an Beschäftigten von +0,5 % bzw. +190 erwartet.

### Arbeitsmarkt

- Es wird ein weiterer leichter Anstieg von vorgemerkten Arbeitslosen im Ausmaß von +3,0 % bzw. -1.140 auf 39.460 Personen im Jahresdurchschnitt 2026 erwartet.
- Die Personen in Schulung sinken um -2,5 % auf durchschnittlich 7.900 Personen.
- Die Arbeitslosenquote in der Steiermark steigt leicht von 6,6 % auf 6,7 %.

**Abbildung 1: Prognostizierte Entwicklungen des Arbeits- und Beschäftigungsmarktes 2025–2026 in % zum Vorjahr bzw. Arbeitslosenquote in %**



Quelle: AMS, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; Prognosewerte vom Mai 2025.

### 3 Zentrale Verläufe für ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark und Österreich im Zeitraum von 2023 bis 2026

Die wichtigsten Arbeitsmarktindikatoren zeigen für die ersten drei Monate des Jahres 2025, bedingt durch die anhaltenden Krisen und deren negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft, deutliche negative Spuren in allen Bundesländern. Aufbauend auf die bisherige Entwicklung, einer zeitreihenmodellgestützten Fortschreibung sowie der Einbeziehung aktueller und zukünftiger regionaler

Entwicklungen wurden die folgenden Prognosen von der Abteilung 12, Referat Wirtschaft und Innovation bezüglich Beschäftigung und Arbeitslosigkeit erstellt. Die Tabelle 1 stellt die zentralen Ergebnisse der **Frühjahresprognose 2025** für die Steiermark für die Jahre 2025 und 2026 sowie den historischen Verlauf der Jahre 2023 und 2024 dar.

**Tabelle 1: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark 2023 bis 2026**

	2023	2024	Jän. bis Apr. 2025	2025*	2026*
<b>Gesamtbeschäftigte<sup>1</sup></b>	<b>548.631</b>	<b>546.741</b>	<b>538.425</b>	<b>545.100</b>	<b>548.800</b>
<b>Arbeitslosenquote in %</b>	<b>5,5</b>	<b>6,1</b>	<b>7,2</b>	<b>6,6</b>	<b>6,7</b>
<b>Aktivbeschäftigte</b>	<b>539.340</b>	<b>537.925</b>	<b>529.771</b>	<b>536.790</b>	<b>541.090</b>
<b>Arbeitssuchende</b>	<b>39.501</b>	<b>44.128</b>	<b>50.232</b>	<b>46.420</b>	<b>47.360</b>
Vorgemerkte Arbeitslose	31.742	35.646	41.872	38.320	39.460
Personen in Schulung	7.760	8.482	8.361	8.100	7.900
Veränderung zum Vorjahr in % bzw. %-Punkten					
<b>Gesamtbeschäftigte [in %]</b>	<b>0,5</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,7</b>
<b>Arbeitslosenquote [in %-Punkten]</b>	<b>0,2</b>	<b>0,7</b>	<b>0,6</b>	<b>0,4</b>	<b>0,1</b>
<b>Aktivbeschäftigte [in %]</b>	<b>0,6</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,2</b>	<b>0,8</b>
<b>Arbeitssuchende [in %]</b>	<b>4,6</b>	<b>11,7</b>	<b>7,1</b>	<b>5,2</b>	<b>2,0</b>
Vorgemerkte Arbeitslose [in %]	5,4	12,3	10,0	7,5	3,0
Personen in Schulung [in %]	1,7	9,3	-5,6	-4,5	-2,5
Veränderung zum Vorjahr absolut bzw. %-Punkten					
<b>Gesamtbeschäftigte [absolut]</b>	<b>2.989</b>	<b>-1.890</b>	<b>-2.891</b>	<b>-1.641</b>	<b>3.700</b>
<b>Arbeitslosenquote [in %-Punkten]</b>	<b>0,2</b>	<b>0,7</b>	<b>0,6</b>	<b>0,4</b>	<b>0,1</b>
<b>Aktivbeschäftigte [absolut]</b>	<b>3.435</b>	<b>-1.416</b>	<b>-2.742</b>	<b>-1.135</b>	<b>4.300</b>
<b>Arbeitssuchende [absolut]</b>	<b>1.746</b>	<b>4.626</b>	<b>3.328</b>	<b>2.293</b>	<b>940</b>
Vorgemerkte Arbeitslose [absolut]	1.615	3.904	3.822	2.674	1.140
Personen in Schulung [absolut]	131	722	-494	-382	-200

Quelle: AMS, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen;  
\*Prognosewerte vom Mai 2025.

<sup>1</sup> Die Gesamtbeschäftigten umfassen die unselbstständig Aktivbeschäftigten sowie die KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und Präsenzdienner mit aufrechtem Dienstverhältnis. Sie stellen zusammen mit den vorgemerkten arbeitslosen Personen die Basis zur Berechnung der Arbeitslosenquote dar (unselbstständiges Arbeitskräftepotenzial).

### **Unselbstständige Aktivbeschäftigung**

Trotz des schwierigen internationalen und nationalen konjunkturellen Umfelds stellt sich der Arbeitsmarkt als weiterhin sehr robust dar. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung wird wie Vorjahr auch im heurigen Jahr einen leichten Rückgang verzeichnen.

Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark wird aller Voraussicht nach im Jahresdurchschnitt 2025 mit einem marginalen

### **Arbeitslosigkeit**

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in der Steiermark wird nach +12,3 % im Vorjahr auch heuer um weitere +7,5 % bzw. rund +2.700 auf durchschnittlich 38.320 Personen steigen. In Österreich wird nach +10,0 % im Vorjahr für heuer ein Zuwachs von +5,5 % bzw. +16.450 auf 314.300 Personen geschätzt.

Durch die Reduktion der Gesamtbeschäftigung (-0,3 %) und der erneut deutlichen Steigerung bei der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen (+5,5 %) kommt es zu einer deutlichen Erhöhung der Arbeitslosenquote im Jahr 2025 in der Steiermark von 6,1 % auf 6,6 %. Die Personen in Schulung (SC) werden hingegen im Jahresverlauf abnehmen (-4,5 % bzw. -380) und durchschnittlich rund 8.100 Personen umfassen. Insgesamt werden im Jahresdurchschnitt 2025 rund 46.420 Personen beim AMS als arbeitssuchend (AL + SC) gemeldet sein. Das

### **Die Steiermark im Österreichvergleich**

Die folgende Abbildung stellt die Dynamik der unselbstständig Aktivbeschäftigten in der Steiermark und Österreich dar. Lag das Wachstum in den Jahren 2014 bis 2016 im Österreichdurchschnitt, so war es in den Jahren 2017 und 2018 deutlich darüber. Für 2019 lagen die Steiermark und Österreich bezüglich ihrer Beschäftigungsdynamik gleichauf. Im Jahr 2020 wurde ein pandemiebedingter Rückgang von -1,9 % für die Steiermark und -2,0 % für

Rückgang von -0,2 % bzw. -1.135 Beschäftigungsverhältnissen einen Durchschnittsbestand von 536.790 unselbstständig Aktivbeschäftigten erreichen. Für 2026 wird eine deutliche Erholung und damit ein Zuwachs von +0,8 % bzw. +4.300 Beschäftigten auf durchschnittlich 541.090 Aktivbeschäftigungsverhältnisse erwartet.

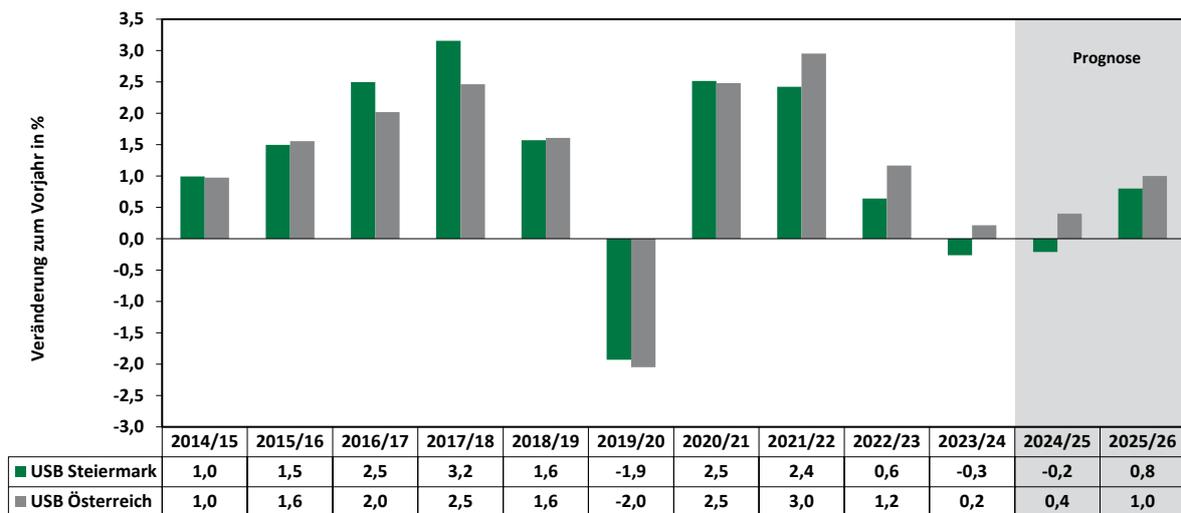
ergibt einen Zuwachs von +5,2 % bzw. +2.300 im Vorjahresvergleich. Für 2026 wird trotz der hohen Unsicherheiten mit einem merkbar realen Wirtschaftswachstum gerechnet. Die Arbeitslosigkeit in der Steiermark wird aber dennoch weiter leicht steigen. So werden aus heutiger Sicht um +3,0 % bzw. +1.140 arbeitslose Personen mehr als noch 2025 gezählt werden. Die Zahl der Personen in Schulung wird geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres liegen (-2,5 % bzw. -200). Die Zahl als arbeitssuchend gemeldeten Personen (AL + SC) werden sich im Jahresdurchschnitt 2026 somit auf rund 47.360 (+2,0 % bzw. +940) einpendeln. Die Arbeitslosenquote wird leicht steigen und ein Niveau von 6,7 % einnehmen. Details zu den einzelnen Indikatoren sowie Hintergründe zur Prognoseerstellung sind den folgenden Abschnitten zu entnehmen.

Österreich realisiert. Die Erholung im Jahr 2021 mit +2,5 % für die Steiermark und +2,5 % für Österreich konnte die Verluste des Vorjahres, schneller als erwartet, vollständig kompensieren. Im Jahr 2022 setzte sich die Dynamik des Vorjahrs mit +2,4 % in der Steiermark und +3,0 % in Österreich nahtlos weiter fort. Im Jahr 2023 wurde ein deutlich abgeschwächter Zuwachs von +0,6 % für die Steiermark und +1,2 % für Österreich realisiert.

Das Jahr 2024 brachte einen Rückgang von -0,3 % in der Steiermark bzw. einen marginalen Zuwachs von +0,2 % in Österreich. Konjunkturbedingt wird für das aktuelle Jahr 2025 ein weiterer, wenn auch nur geringer Beschäftigungsrückgang von -0,2 % in der Steiermark und leichter Zuwachs von +0,4 % in

Österreich werden. Im kommenden Jahr wird, trotz der aktuellen widrigen Umstände, ein deutliches Beschäftigungsplus in der Steiermark (+0,8 %) und in Österreich (+1,0 %) erwartet. Heuer und auch in den nächsten Jahren werden weitere deutliche demografische Effekte erkennbar sein.

**Abbildung 2: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse 2015-2026**

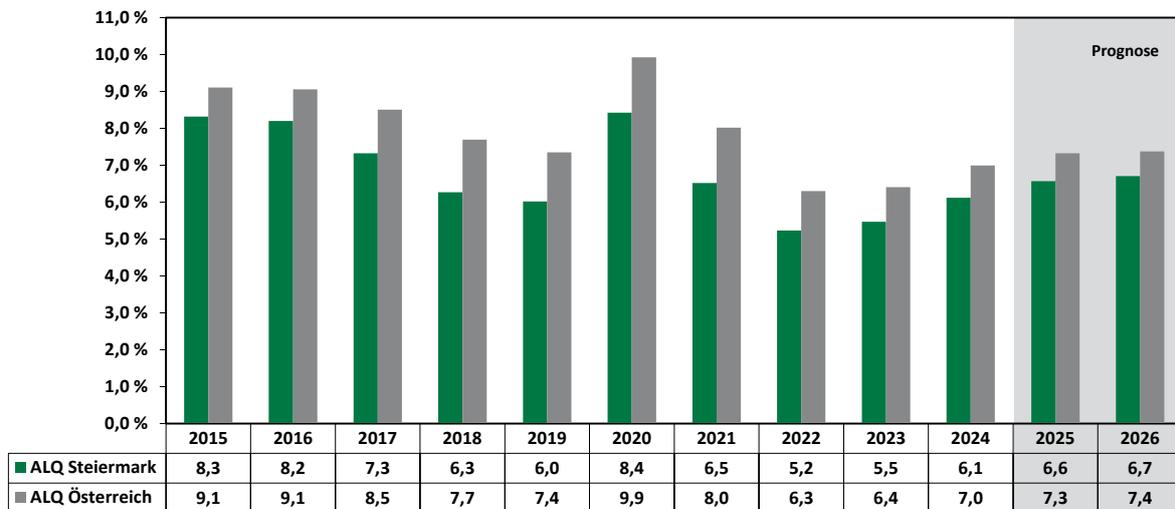


Quelle: DVS, 2025 und 2026: Prognose Abteilung 12; Mai 2025.

Die Entwicklung der Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung (ALQ) verläuft in der Steiermark deutlich besser als in Österreich. Lag die ALQ in den Jahren 2007 bis 2010 noch über dem Durchschnitt Österreichs, liegt sie seither deutlich darunter. Seit 2015 wurde der Abstand zu Österreich zunehmend größer und lag 2018 bei -1,4 %-Punkten. Für das Jahr 2019 betrug der Abstand zu Österreich -1,3 %-Punkte. Im Jahr 2020 vergrößerte sich der Abstand auf -1,5 %-Punkte (8,4 % versus 9,9 %). Dieser Abstand blieb auch 2021 weiterbestehen. Im Jahr 2022

reduzierte sich der Abstand auf -1,1 %-Punkte. In der Steiermark lag die Arbeitslosenquote im Jahr 2023 bei 5,5 % und in Österreich bei 6,4 %. Im Jahr 2024 kam es zu einem deutlichen Anstieg auf 6,1 % in der Steiermark und 7,0 % in Österreich. Auch für heuer wird mit einer weiteren deutlichen Erhöhung der ALQ in der Steiermark auf 6,6 % und im kommenden Jahr auf 6,7 % gerechnet. Österreichweit wird eine Arbeitslosenquote von 7,3 % erwartet und für 2026 ein weiterer Anstieg auf 7,4 %.

**Abbildung 3: Die Arbeitslosenquote in % in der Steiermark und Österreich 2015-2026\***



Quelle: AMS, DVS, \*2024 und 2025: Prognose Abteilung 12; Mai 2025.

### Exkurs demografische Entwicklung der unselbstständigen Beschäftigung in der Steiermark

Der demografische Wandel ist eine große Herausforderung für das Sozialsystem in Österreich. Deutlich sichtbar wird es nicht nur in der Betrachtung der Gesamtbevölkerung, sondern auch beim Teilbereich der unselbstständig Aktivbeschäftigten – USB-AKTIV (ohne KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und Präsenzdienner mit aufrechtem Dienstverhältnis).

Vergleicht man die Jahre 2008 und 2024, so ergibt sich, dass sich die unselbstständige Aktivbeschäftigung (USB-AKTIV) um +18,1 % bzw. +82.330 auf 537.925 Beschäftigungsverhältnisse im Jahresdurchschnitt 2024 erhöht hat. Betrachtet man die Altersverteilung der Beschäftigten, so ist die demografische Verschiebung mehr als deutlich zu sehen. Waren im Jahresdurchschnitt 2008 noch rund 69.000 Beschäftigte unter 25 Jahre alt, waren es 2024 nur mehr rund 58.800 – ein Rückgang um -14,8 %. Durch die deutliche Ausweitung der USB-AKTIV reduzierte sich auch der Anteil der Jungen von 15,2 % auf nur mehr 10,9 % im Jahr 2024. Beinahe alle anderen Altersgruppen verzeichneten absolute Zunahmen. Die 25- bis 34-Jährigen wuchsen um +18,4 % auf rund 120.800, die Gruppe 35- bis 44-Jährigen reduzierte sich geringfügig auf 133.700 bzw. -0,2%. Lag der Anteil der beiden Altersgruppen im Jahr 2008 noch bei rund 52 %, waren es 2024 nur mehr rund 47 %. Die Altersgruppe der 45- bis 54-Jährigen hatte im Jahr 2008 einen Anteil von 25,8 % bzw. umfasste rund 117.700 Beschäftigungsverhältnisse. Bis zum Jahr 2024 wuchs diese Gruppe um +13,1 % auf 133.200 Beschäftigte, verzeichnete aber mit 24,8 % einen etwas geringeren Anteil als 2008. Die Gruppe der 55- bis 64-Jährigen hingegen wuchs in diesem Zeitraum um +176,9 % bzw. um +57.000 auf eine Durchschnittsbestand von 89.150 Beschäftigten. Der Anteil stieg von 7,1 % im Jahr 2008 auf 16,6 % im Jahr 2024. Die Gruppe der 65-Jährigen und Älteren realisierte eine mehr als Verdreifachung (+224,9 %) ihres Bestandes von 725 Beschäftigten im Jahr 2008 auf 2.356 im Jahr 2024. Der Anteil stieg von 0,2 % auf 0,4 %.

## 4 Internationale und nationale Konjunktur

### 4.1 AKTUELLE INTERNATIONALE KONJUNKTUR

Der aktuelle World Economic Outlook (WEO) der vom **Internationalen Währungsfonds (IWF)** am 22. April 2025 vorgestellt wurde, geht von einer deutlich geringeren weltweiten Dynamik als in der letzten Prognose aus. So wird für das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 nur mehr auf +2,8 % geschätzt, zu Jahresbeginn wurden noch +3,3 % erwartet. Die Korrekturen zur Jännerprognose sind beträchtlich, aber auch stark risikobehaftet. In der vorgestellten Prognose berücksichtigt der IWF alle Entwicklungen des Zollstreits bis 4. April 2025. Die Eskalation der Handelsspannungen, ausgelöst durch die Zollankündigungen der US-Verwaltung, bringt bestehende Strukturen stark ins Wanken. So werden auch für die großen Zugpferde wie Indien (+6,2 %) und China (+4,0 %) deutlich geringere Dynamiken als im Jänner erwartet. Die USA selbst wird 2025 um nur +1,8 % wachsen, nach dem in der Jännerprognose noch von +2,7 % ausgegangen wurde. Für das Vereinigte Königreich wird ein Zuwachs von aktuell +1,1 % und nicht von +1,6 % erwartet. Für die EU-27 wird das Wachstum auf +1,2 % (Jänner: +1,4 %) reduziert. Die Eurozone soll um +0,8 % anstatt +1,0 % wachsen. Deutschland, die größte Wirtschaft Europas soll im laufenden Jahr stagnieren (+/-0,0 %), wobei im Jänner noch von einem Zuwachs von +0,3 % ausgegangen wurde. Ebenso wurden Frankreich (+0,6 %) und Italien (+0,4 %) deutlich nach unten revidiert. Für Spanien hingegen gibt es einen leicht besseren Ausblick. Mit +2,5 % Wachstum im Jahr 2025 liegt es um +0,2 %-Punkte über der Einschätzung im Jänner 2025. Auch die Einschätzung für das Jahr 2026 bringt für beinahe alle Staaten eine deutlich geringere

Wirtschaftsdynamik als in der Jännerprognose 2025. Die Weltwirtschaft wird um +3,0 % zulegen (Jänner 2025: +3,3 %), die entwickelten Industriestaaten werden insgesamt um +1,5 % anstatt +1,8 % zulegen können. Die Gesamtheit aller Entwicklungs- und Schwellenländer wird ein Wachstum von +3,9 % anstatt +4,3 % erreichen.

Mit einem negativen Wachstum von -0,3 % ist Österreich in der aktuellen IWF-Prognose der einzige Industriestaat, der sich weiter in einer Rezession befindet.

Auch die Prognose der **Europäischen Kommission (EK)**, welche am 19. Mai 2025 veröffentlicht wurde, kommt zu sehr ähnlichen Einschätzungen wie der IWF vom 22. April 2025. Auch die EK senkt die Wachstumserwartungen deutlich. So wird für heuer ein weltweites reales Wachstum von +2,9 % und für 2026 von +3,0 % erwartet. Die entwickelten Staaten werden insgesamt um +1,5 % bzw. +1,7 % wachsen, die Schwellen- und Entwicklungsländer um +3,9 % bzw. +4,0 % im Jahr 2026. Die EU-27 wird um +1,1 % und +1,5 %, die Eurozone um +0,9 % bzw. +1,4 % zulegen können – alles deutlich geringer als im Herbst 2024 erwartet. Für Deutschland, der größten Wirtschaft Europas wird nach zwei Rezessionsjahren auch 2025 nicht wachsen – es wird eine Stagnation erwartet. Erste 2026 wird ein moderates Wachstum erwartet. Nachdem Österreich bereits 2024 das Schlusslicht der EU war (damals ein Rückgang der Wirtschaft um -1,2 %), wird auch für 2025 – das dritte Jahr in Folge – ein erneuter Rückgang von -0,3 % erwartet. Damit ist Österreich das einzige Land, für das ein Wirtschaftsrückgang erwartet wird. Der verhaltene Konsum sowie die rückläufigen

Investitionen und Exporte werden als Hauptgründe für den Rückgang genannt. Die Inflation bleibt mit +2,9 % deutlich über der der Eurozone mit +2,1 % und der EU mit +2,3 %. Auch für 2026 bleibt sie mit +2,1 % über jener der Eurozone mit +1,7 % bzw. der EU mit +1,9 %.

Die folgende Tabelle stellt für ausgewählte Staaten neben dem historischen Vergleich auch die Einschätzungen des IWF vom April 2025, der OECD vom März 2025 und von der Europäischen Kommission vom November 2024 und Mai 2025 für die Jahre 2025 und 2026 gegenüber.

**Tabelle 2: Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Prozent gegenüber dem Vorjahr; für ausgewählte Staaten; Prognosen für 2025 und 2026**

Region	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	IWF 2025	IWF 2026	EK(1) 2025	EK(1) 2026	OECD 2025	OECD 2026	EK(2) 2025	EK(2) 2026
Österreich	2,5	1,8	-6,3	4,8	5,3	-1,0	-1,2	-0,3	0,8	-0,3	1,0			1,0	1,4
Weltwirtschaft*	3,7	2,9	-2,7	6,6	3,6	3,5	3,3	2,8	3,0	2,9	3,0	3,1	3,0	3,3	3,3
Euroraum (20 Länder) [1]	1,8	1,6	-6,0	6,3	3,5	0,4	0,9	0,8	1,2	0,9	1,4	1,0	1,2	1,3	1,6
Europäische Union (27 Länder)	2,3	2,0	-5,5	6,4	3,7	0,6	1,1	1,2	1,5	1,1	1,5			1,5	1,8
Deutschland	1,1	1,0	-4,1	3,7	1,4	-0,3	-0,2	-0,1	0,9	0,0	1,1	0,4	1,1	0,7	1,3
Italien	0,8	0,4	-8,9	8,9	4,8	0,7	0,7	0,4	0,8	0,7	0,9	0,7	0,9	1,0	1,2
Frankreich	1,6	2,1	-7,6	6,8	2,6	1,1	1,1	0,6	1,0	0,6	1,3	0,8	1,0	0,8	1,4
Ungarn	5,6	5,1	-4,3	7,2	4,3	-0,8	0,5	1,4	2,6	0,8	2,5			1,8	3,1
Tschechische Republik	2,8	3,6	-5,3	4,0	2,8	-0,1	1,1	1,6	1,8	1,9	2,1			2,4	2,7
Polen	6,2	4,6	-2,0	6,9	5,3	0,1	2,9	3,2	3,1	3,3	3,0			3,6	3,1
Vereinigtes Königreich*	1,4	1,6	-10,3	8,6	4,8	0,4	1,1	1,1	1,4	1,0	1,3	1,4	1,2	1,4	1,4
Slowenien	4,4	3,5	-4,1	8,4	2,7	2,1	1,6	1,8	2,4	2,0	2,4			2,5	2,6
Schweiz	2,9	1,2	-2,3	5,6	3,1	0,7	1,3	0,9	1,6	0,8	1,5			1,5	2,0
Vereinigte Staaten*	3,0	2,6	-2,2	6,1	2,5	2,9	2,8	1,8	1,7	1,6	1,4	2,2	1,6	2,1	2,2
China*	6,8	6,1	2,3	8,6	3,1	5,4	5,0	4,0	4,0	4,1	4,0	4,8	4,4	4,6	4,4
Indien*	6,5	3,9	-5,8	9,7	7,6	9,2	6,5	6,2	6,3	6,4	6,4	6,4	6,6	6,9	6,7

Quelle: 2018 bis 2024: IWF World-Economic Outlook, 22. April 2025.

IWF 2025 und IWF 2026: IWF World-Economic Outlook, 22. April 2025.

EK(1) 2025 und EK(1) 2026: EK European Economic Forecast, 19. Mai 2025.

OECD 2025 und OECD 2025: OECD Economic Outlook, 17. März 2025.

EK(2) 2025 und EK(2) 2026: EK European Economic Forecast, 15. November 2024.

- 1) Bestehend aus Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern.

## 4.2 NATIONALE UND INTERNATIONALE KONJUNKTURPROGNOSEN FÜR ÖSTERREICH IM VERGLEICH

In der folgenden Tabelle sind ausgewählte Merkmale von Prognosen unterschiedlicher nationaler wie internationaler Institutionen gegenübergestellt. Deutlich ist zu erkennen, dass die groben Einschätzungen für Österreich auf internationaler Ebene (Dezember 2024 bis

April 2025) und durch die aktuellen nationalen Institutionen (März und April 2025) stetig deutlich nach unten revidiert wurden. Bezüglich der realen Wirtschaftsentwicklung in Österreich ist die Stimmungsverschlechterung mehr als deutlich zu erkennen. Alle

Institutionen gehen für das Jahr 2025 von einem weiteren eindeutigen Schrumpfen der Wirtschaft im heurigen Jahr aus. Auch die Aussichten für 2026 sind deutlich gedämpfter als in früheren Prognosen.

Bezüglich der Inflationsrate ist aktuell eine deutlich stärkere inflationsdämpfende

Tendenz zu erkennen. Bezüglich der Arbeitslosenquote ist zu erkennen, dass internationale Institutionen (IWF und EK) und die nationalen Institute (IHS, WIFO, BA, OeNB) von etwas unterschiedlichen Verläufen ausgehen.

**Tabelle 3: Prognosen für Österreich für ausgewählte Merkmale von unterschiedlichen nationalen wie internationalen Institutionen für die Jahre 2025 und 2026**

		National			
		Mrz. 25	Mrz. 25	Apr. 25	Mrz. 25
Merkmal	Jahr	IHS	WIFO	BA	OeNB
reales BIP-Wachstum in % zum Vorjahr	2024	-1,2	-1,2	-1,2	-1,3
	2025	-0,2	-0,3	-0,2	-0,1
	2026	+1,1	+1,2	+1,1	+1,2
Inflationsrate in % (VPI)	2024	-2,9	-2,9	+2,9	+2,9*
	2025	+2,9	+2,7	+2,5	+2,9*
	2026	+2,0	2,1	+1,9	+2,3*
Arbeitslosenquote in % (Eurostat)	2024	5,2	5,2		
	2025	5,4	5,3		
	2026	5,3	5,2		
Arbeitslosenquote in % (national)	2024	7,0	7,0	7,0	7,0
	2025	7,5	7,3	7,5	7,4
	2026	7,3	7,1	7,5	7,3
USB-Aktiv in % zum Vorjahr	2024	+0,2	+0,2		
	2025	+0,2	+0,3		
	2026	+0,5	+0,8		

		International		
		Mai 2025	Apr. 2025	Dez. 2024
Merkmal	Jahr	EK	IWF	EK
reales BIP-Wachstum in % zum Vorjahr	2024	-1,2	-1,2	-0,6
	2025	-0,3	-0,3	1,0
	2026	1,0	0,8	1,4
Inflationsrate in % (HVPI)	2024	2,9	2,9	3,4
	2025	2,9	3,2	2,5
	2026	2,1	1,7	2,0
Arbeitslosenquote in % (Eurostat)	2024	5,2	5,4	5,3
	2025	5,3	5,6	5,3
	2026	5,2	5,5	5,0

Quelle: IHS, WIFO, BA, OeNB, IWF, EK, OECD; \*HVPI = Harmonisierter Verbraucherpreisindex.

### 4.3 NATIONALE KONJUNKTUREINSCHÄTZUNGEN

Die aktuellen Wirtschaftsprognosen für die Jahre 2025 und 2026 für Österreich von IHS und WIFO wurden am 27.3.2025 präsentiert. Beide Wirtschaftsforschungsinstitute schrauben ihre Erwartungen für die kommende Wirtschaftsentwicklung im Vergleich zur Prognose im Dezember erneut 2024 deutlich zurück. Die österreichische Wirtschaft befindet sich aktuell in der längsten Rezession der Zweiten Republik und steckt bereits im dritten Rezessionsjahr. Die Krise ist zu einem großen

Teil strukturell (und nicht bloß zyklischer) Natur. Sie ist weitgehend hausgemacht (und nicht bloß importiert).

Insbesondere die Herstellung von Waren, bedingt durch den Rückgang der Industrieproduktion im Euroraum und der schwindenden internationalen Wettbewerbsfähigkeit, steckt in einer tiefen Krise. Zudem belastet die angekündigte Zollerhöhung der USA auf Exportgüter der EU die Stimmung. Die Bau- und die

Konsumnachfrage legen hingegen leicht zu. Die Inflationsrate erhöhte sich Anfang 2025 durch das Wegfallen von Unterstützungen deutlich, wird jedoch im weiteren Jahresverlauf wieder sinken. Der Arbeitsmarkt erweist sich angesichts der Dauer und Schwere der Rezession als relativ robust, wenngleich die Arbeitslosigkeit auch 2025 steigen wird.

Das IHS geht von einem realen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von -0,2 % im heurigen Jahr und einem Zuwachs von +1,1 % im kommenden Jahr aus. Mit einer anziehenden Konjunktur wird frühestens im Sommer gerechnet: Ein leicht anziehender privater Konsum, niedrigere Zinsen als im Vorjahr und eine konjunkturelle Belebung im Euroraum sollten dies ermöglichen. Die Inflation wird sich mit +2,9 % auf dem Vorjahresniveau bewegen und 2026 bei rund +2,0 % zu liegen kommen. Trotz schwächelnder Konjunktur wird eine

weitere mäßige Ausweitung der unselbstständigen Beschäftigung um +0,2 % erwartet und um weitere +0,5 % im Jahr 2026. Zeitgleich steigt die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition von 7,0 % auf 7,5 % heuer und soll nächstes Jahr auf 7,3 % zurückgehen. Das WIFO geht von einem etwas stärkeren Rückgang von -0,3 % für das laufende Jahr aus. Dafür wird im kommenden Jahr mit einer etwas deutlicheren Ausweitung von +1,2 % gerechnet. Die nachlassende Inflation auf +2,7 % für 2025 und +2,1 % für 2026 bringt heuer einen Zuwachs beim privaten Konsum von +0,2 % und nächstes Jahr von +1,4 %. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung wird um +0,3 % bzw. +0,8 % zulegen können. Die Arbeitslosenquote wird vorübergehend auf 7,3 % ansteigen und 2026 wieder auf 7,1 % sinken. Weitere Details dazu sind in der folgenden Tabelle zu finden.

**Tabelle 4: Konjunkturprognosen für Österreich vom 27. März 2025**

	STATISTIK AUSTRIA			IHS		WIFO	
	2022	2023	2024	2025	2026	2025	2026
	in % gegenüber dem Vorjahr						
Bruttoinlandsprodukt, real	+5,3	-1,0	-1,2	-0,2	+1,1	-0,3	+1,2
Private Konsumausgaben, real	+4,9	-0,5	+0,1	+0,8	+0,9	+0,2	+1,4
Exporte, real	+10,0	-0,4	-4,3	+0,5	+1,8	-0,9	+1,7
Importe, real	+7,1	-4,6	-5,0	+0,7	+1,6	-0,2	+2,1
Verbraucherpreisindex	+8,6	+7,8	+2,9	+2,9	+2,0	+2,7	+2,1
Unselbstständig Aktivbeschäftigte	+3,0	+1,2	+0,2	+0,2	+0,5	+0,3	+0,8
Arbeitslosenquote	in % der Erwerbspersonen (EUROSTAT) bzw. der unselbstständig Beschäftigten und vorgemerkten Arbeitslosen (national)						
EUROSTAT <sup>2</sup>	4,8	5,1	5,2	5,4	5,3	5,3	5,2
National <sup>3</sup>	6,3	6,4	7,0	7,5	7,3	7,3	7,1

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, IHS (2025), WIFO (2025), Datenstand 27. März 2025.

### Prognose der Bank Austria vom April 2025

Die Bank Austria stellt in der Publikation „Österreich Aktuell“ vom April 2025 die aktuelle konjunkturelle Lage und eine Prognose bis 2026

vor. Die Lage in der heimischen Wirtschaft wird als weiter angespannt mit wenigen konjunkturellen Lichtblicken beschrieben. Die

<sup>2</sup> Arbeitslosenquote nach internationaler Definition: Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen. Zu den Erwerbspersonen zählen arbeitslose Personen und Erwerbstätige. Die Zahlen werden im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung (AKE) erhoben.

<sup>3</sup> Anteil der beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkten Personen am Arbeitskräftepotenzial. Das Arbeitskräftepotenzial umfasst die beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen sowie unselbstständig Beschäftigte lt. DVS.

aktuellen Daten weisen darauf hin, dass die bereits mehr als zwei Jahre andauernde Rezession geendet haben dürfte, eine deutliche Verbesserung der konjunkturellen Lage wird aber vorerst nicht erwartet.

Für 2025 wird ein Rückgang des realen BIP von -0,2 % erwartet, getragen vor allem durch die belastenden Zollmaßnahmen der USA, die die heimische Exportwirtschaft stark negativ beeinflussen. Für 2026 wird mit einem moderaten realen Wirtschaftswachstum von +1,1 % gerechnet. Vor allem der private Konsum (+1,4 %) sollte für den Wachstumsschub sorgen, aber auch eine stärkere Investitionstätigkeit (+1,5 %) durch niedrige Zinsen und die Auswirkungen der expansiven Fiskalpolitik Deutschlands sollten auf Österreich wirken.

Durch die anhaltende Konjunkturschwäche ist eine weitere Verschlechterung am Arbeitsmarkt zu erwarten. Nach 7,0 % im Jahresdurchschnitt 2024 wird für 2025 eine ALQ von 7,5 % erwartet. Für 2026 wird mit ebenfalls 7,5 % eine Stabilisierung aus diesem Niveau prognostiziert. Nachdem die Inflation zu Jahresbeginn auf über 3 % anstieg, vor allem bedingt durch den Wegfall der Strompreisbremse, hat sich die Teuerung bereits wieder verlangsamt. Gründe dafür sind die Verringerung der Dienstleistungsinflation sowie der Rückgang der Energiepreise. Für den Jahresdurchschnitt 2025 wird eine Inflation von +2,5 % erwartet, im kommenden Jahr sollte die Inflation nur mehr +1,9 % betragen.

## 5 Aktuelle Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsentwicklung

### 5.1 DER STEIRISCHE UND ÖSTERREICHISCHE ARBEITSMARKT IM APRIL 2025

Der aktuell schwache österreichische Arbeitsmarkt ist deutlich der angespannten konjunkturellen Lage geschuldet. Die heimische Industrie und die Bauwirtschaft stecken nach wie vor in einer hartnäckigen Rezession, die bereits in das dritte Jahre geht, die auch auf Teile des Dienstleistungssektors ausstrahlt. Unternehmen wie auch Haushalte sind weiterhin pessimistisch. Investitionen werden verschoben und Haushalte sparen mehr. Eine deutliche Besserung der Lage ist vorerst nicht in Sicht. Der Tiefpunkt der Industrie- und Baukonjunktur dürfte ebenfalls noch nicht erreicht sein. Anders als sonst, stützt der private Konsum nur in einem sehr geringen Ausmaß die heimische Konjunktur.

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen stieg österreichweit Ende April 2025 im Vorjahresvergleich um +8,4 % bzw. +24.279, gleichzeitig stieg die Zahl der unselbstständig Aktivbeschäftigten (endgültige Zahlen) um +0,1 % bzw. +3.464. Die sich daraus ergebende Arbeitslosenquote lag mit 7,3 % über dem Niveau des Vorjahres (+0,5 %-Punkte). Alle Bundesländer verzeichneten Ende April 2025 zumeist einen deutlichen Zuwachs bei der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen, insbesondere Oberösterreich mit +22,2 %, und die Steiermark mit +12,1 %. Gleichzeitig konnte die (endgültige) Beschäftigung, in sechs von neun

Bundesländern ausgeweitet werden, am stärksten in Wien mit +1,2 % bzw. +9.810. Die (endgültige) Arbeitslosenquote blieb in allen Bundesländern über dem Niveau des Vorjahres. In allen Wirtschaftsbereichen geht diese Entwicklung weiterhin mit einem großen Arbeitskräftemangel und Fachkräftemangel einher.

In der Steiermark wurden Ende April 2025 mit 36.650 arbeitslosen Personen, um +12,1 % bzw. +3.963 Personen mehr als Ende April 2024 gezählt. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark (endgültig) sank Ende April 2025 gegenüber dem Vorjahr um -0,6 % bzw. -3.222 Beschäftigungsverhältnisse abermals deutlich (Rang 8 im Bundesländervergleich) auf 535.093 (Österreich: +0,1 %). Nennenswerte Zuwächse verzeichnete weiterhin das Bundesland Wien mit +1,2 %, gefolgt von Tirol mit +0,9 % und dem Burgenland mit +0,2 %. Neben Oberösterreich (-0,9 %) verzeichneten auch Kärnten und die Steiermark (jeweils -0,6 %) Beschäftigtenrückgänge.

Die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen stieg österreichweit Ende April 2025 im Vorjahresvergleich auf 311.838 und lag damit um +8,4 % bzw. +24.279 höher als im Vorjahr. Frauen (+10,4 %) verzeichneten einen höheren Zuwachs als Männer (+6,9 %).

Tabelle 5: Arbeitsmarktindikatoren für den April 2025 für die Steiermark und Österreich

Indikator	Steiermark			Österreich		
	April 2025	Veränderung zum Apr. 2024	Veränderung zum Mär. 2025	April 2025	Veränderung zum Apr. 2024	Veränderung zum Mär. 2025
Unselbstständig Aktivbeschäftigte*	535.093	-0,6 %	0,4 %	3.873.391	0,1 %	-0,3 %
davon Frauen*	245.289	0,5 %	0,1 %	1.789.781	0,8 %	-0,7 %
davon Männer*	289.804	-1,5 %	0,7 %	2.083.610	-0,5 %	-0,0 %
Arbeitslosenquote in %**	6,3	0,7 %-Punkte	-0,3 %-Punkte	7,3	0,5 %-Punkte	-0,1 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Frauen**	6,0	0,7 %-Punkte	0,0 %-Punkte	7,1	0,6 %-Punkte	0,2 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Männer**	6,6	0,7 %-Punkte	-0,6 %-Punkte	7,6	0,5 %-Punkte	-0,4 %-Punkte
Vorgemerkte Arbeitslose	36.650	12,1 %	-5,2 %	311.838	8,4 %	-1,4 %
davon Frauen	16.049	13,3 %	-0,5 %	140.181	10,4 %	3,2 %
davon Männer	20.601	11,2 %	-8,5 %	171.657	6,9 %	-4,9 %
davon Jugendliche	3.917	14,2 %	-3,8 %	32.561	10,9 %	-2,5 %
davon 25- bis 49-Jährige	19.936	11,4 %	-5,2 %	182.471	8,5 %	-1,1 %
davon ältere Arbeitslose (50+)	12.797	12,6 %	-5,5 %	96.806	7,6 %	-1,8 %
davon länger als ein Jahr arbeitslos	5.448	26,4 %	2,3 %	42.959	26,5 %	1,6 %
davon Langzeitbeschäftigungslose	10.164	20,5 %	0,1 %	91.171	14,0 %	0,2 %
davon arbeitslose Inländer	23.692	9,5 %	-4,7 %	182.432	7,0 %	-1,5 %
davon arbeitslose Ausländer	12.958	17,2 %	-6,1 %	129.406	10,5 %	-1,4 %
davon ohne gesundh. Einschränkungen	24.046	14,3 %	-6,9 %	238.173	8,6 %	-1,6 %
davon mit gesundh. Einschränkungen	12.604	8,1 %	-1,7 %	73.665	8,0 %	-0,7 %
SchulungsteilnehmerInnen	8.273	-9,3 %	-0,2 %	80.793	0,6 %	0,1 %
davon Frauen	4.613	-12,9 %	0,8 %	42.237	1,2 %	0,6 %
davon Männer	3.660	-4,4 %	-1,3 %	38.556	0,0 %	-0,5 %
Vorgemerkte Arbeitslose und SchulungsteilnehmerInnen	44.923	7,4 %	-4,3 %	392.631	6,7 %	-1,1 %
davon Frauen	20.662	6,2 %	-0,2 %	182.418	8,1 %	2,6 %
davon Männer	24.261	8,5 %	-7,5 %	210.213	5,5 %	-4,1 %
sofort verfügbare offene Stellen	10.592	-18,5 %	-2,5 %	81.997	-12,7 %	0,3 %
Lehrstellensuchende	715	39,6 %	-5,7 %	7.365	19,4 %	-5,3 %
sofort verfügbare offene Lehrstellen	952	-8,8 %	-6,5 %	7.403	-9,5 %	-3,0 %

Quelle: DVSV, AMS, Berechnungen Abteilung 12; \* inklusive freier Dienstnehmer; \*\* nationale Berechnungsmethode; Datenstand 14.5.2025.

In der Steiermark kam es Ende April 2025 im Vorjahresvergleich zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den Männern von +11,2 % (Österreich: +6,9 %) und bei den Frauen von +13,8 % (Österreich: +10,4 %). Die Gruppe der Jugendlichen erhöhte sich um +9,5 % (Österreich: +10,9 %). Die Gruppe der Älteren über 50 Jahren vergrößerte sich um +12,6 % (Österreich: +7,6 %). Personen, die länger als ein Jahr arbeitslos waren, realisierten einen Zuwachs von +26,4 % (Österreich: +26,5 %). Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in der Steiermark, die als „langzeitbeschäftigungslos“ tituliert waren, stieg Ende April 2025 um +20,5 % auf 10.164 Personen (Österreich: +14,0 % auf 91.171). Dies waren somit **27,7 % der insgesamt**

**vorgemerkten Arbeitslosen** in der Steiermark (Österreich: 29,2 %).

Die Zahl der Personen in Schulung in der Steiermark nahm um -9,3 % auf 8.273 Personen ab. Insgesamt waren Ende April 2025 exakt 44.923 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet – um +7,4 % bzw. +3.113 mehr als im Vorjahr. In Österreich stieg die Zahl der Personen in Schulungsmaßnahmen um +0,6 % auf 80.793 Personen. Insgesamt waren Ende April 2025 in Österreich 392.631 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet, ein Zuwachs von +6,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Ende April 2025 betrug die (endgültige) Arbeitslosenquote in der Steiermark 6,3 % und

lag damit um +0,7 %-Punkte über dem Vorjahreswert (Österreich: 7,3 % bzw. +0,5 %-Punkte).

Die Zahl der beim steirischen AMS gemeldeten sofort verfügbaren offenen Stellen reduzierte sich um -18,5 % gegenüber dem Vorjahr auf einen Bestand von 10.592 (Österreich: 81.997 bzw. -12,7 %).

Die Zahl der sofort verfügbaren offenen Lehrstellen verringerte sich um -8,8 % auf 952 (Österreich: 7.403 bzw. -9,5 %) gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt waren in der Steiermark 715 (+39,6 %) Lehrstellensuchende gemeldet (Österreich: 7.365 bzw. +19,4 %).

## 5.2 DER ARBEITSMARKT IN DEN ERSTEN VIER MONATEN 2025 IN DER STEIERMARK UND ÖSTERREICH

Die angespannte Lage am steirischen Arbeitsmarkt ist, trotz aller Resilienz, immer deutlicher spürbar und wird es aller Voraussicht auch noch einige Zeit bleiben. Eine spürbare Erholung am Arbeitsmarkt ist weiterhin nicht in Sicht. Nach aktuellen Experteneinschätzungen wird die Arbeitslosigkeit das ganze Jahr 2025 über dem des Vorjahres zu liegen kommen.

Insgesamt sank die unselbstständige Aktivbeschäftigung (endgültig) in den ersten vier Monaten 2025 in der Steiermark gegenüber der Vorjahresperiode durchschnittlich um -0,5 % (achter Platz im Bundesländerranking) bzw. -2.742 Beschäftigungsverhältnisse auf 529.771 (Österreich: +0,2 %). sechs Bundesländer verzeichneten weiterhin Zuwächse bei der unselbstständigen Beschäftigung. Das waren Wien mit +1,3 %, gefolgt von Tirol mit +0,5 %, dem Burgenland mit +0,4 %, Niederösterreich mit +0,2 %. Sowie Vorarlberg und Salzburg mit jeweils +0,1 %. Den größten Rückgang gab es in Oberösterreich mit -0,8 %, gefolgt von der Steiermark und Kärnten mit jeweils -0,5 % an Beschäftigungsverhältnissen.

Gleichzeitig stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen in den ersten vier Monaten 2025 um +10,0 % bzw. +3.822 auf 41.872 in der Steiermark – der drittstärkste Zuwachs aller Bundesländer hinter

Oberösterreich (+18,3 %) und Salzburg mit +10,7 %. In Österreich stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen um +7,8 % bzw. +24.211 auf durchschnittlich 335.339 Personen.

In der Steiermark kam es in den ersten vier Monaten 2025 zu einem deutlichen Zuwachs der Arbeitslosigkeit bei den Frauen von +12,6 % und einem etwas schwächeren Zuwachs von +8,5 % bei den Männern. Die Gruppe der Älteren (50+) erfuhr einen Zuwachs von +10,1 %. Die Gruppe der Langzeitarbeitslosen verzeichnete einen Zuwachs von +26,1 %, die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen erhöhte sich um +20,4 %. Die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Jugendlichen stieg um +9,3 %. Die Zahl der Personen in Schulung nahm um -5,6 % ab. Insgesamt waren in den ersten vier Monaten 2025 durchschnittlich 50.232 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet – um +7,1 % bzw. +3.328 mehr als im Vorjahr. Die (endgültige) durchschnittliche Arbeitslosenquote lag mit 7,2 % um +0,6 %-Punkte über dem Vorjahreswert (Österreich: 7,9 % bzw. +0,5 %-Punkte). Die folgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick über die Arbeitsmarktsituation in den ersten vier Monaten 2025 sowie im Jahresdurchschnitt 2024.

**Tabelle 6: Arbeitsmarktindikatoren für die ersten vier Monate 2025 und den Jahresdurchschnitt 2024 für die Steiermark und Österreich**

Indikator	Steiermark				Österreich			
	1. Drittel 2025	Veränderung zu 1. Drittel 2024	2024	Veränderung zu 2023	1. Drittel 2025	Veränderung zu 1. Drittel 2024	2024	Veränderung zu 2023
Unselbstständig Aktivbeschäftigte*	529.771	-0,5 %	537.925	-0,3 %	3.869.316	0,2 %	3.897.774	0,2 %
davon Frauen*	244.884	0,6 %	245.305	0,8 %	1.801.618	0,8 %	1.799.734	1,0 %
davon Männer*	284.887	-1,5 %	292.620	-1,1 %	2.067.698	-0,4 %	2.098.040	-0,5 %
Arbeitslosenquote in %**	7,2	0,6 %-Punkte	6,1	0,7 %-Punkte	7,9	0,5 %-Punkte	7,0	0,6 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Frauen**	6,1	0,6 %-Punkte	5,6	0,5 %-Punkte	6,9	0,6 %-Punkte	6,4	0,5 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Männer**	8,2	0,7 %-Punkte	6,6	0,8 %-Punkte	8,7	0,5 %-Punkte	7,5	0,7 %-Punkte
Vorgemerkte Arbeitslose	41.872	10,0 %	35.646	12,3 %	335.339	7,8 %	297.851	10,0 %
davon Frauen	16.425	12,6 %	14.967	10,1 %	137.419	10,6 %	127.553	9,1 %
davon Männer	25.446	8,5 %	20.679	14,0 %	197.920	5,9 %	170.298	10,7 %
davon Jugendliche	4.375	9,3 %	3.782	11,2 %	35.621	10,3 %	32.037	13,1 %
davon 25- bis 49-Jährige	23.028	10,2 %	19.635	13,8 %	196.160	7,7 %	174.415	11,1 %
davon ältere Arbeitslose (50+)	14.469	10,1 %	12.229	10,2 %	103.559	7,1 %	91.399	6,9 %
davon länger als ein Jahr arbeitslos	5.302	26,1 %	4.464	15,8 %	41.963	25,3 %	35.734	10,0 %
davon Langzeitbeschäftigungslose	10.014	20,4 %	8.717	14,4 %	90.155	13,7 %	82.461	10,0 %
davon arbeitslose Inländer	27.337	7,3 %	23.735	9,6 %	198.199	5,9 %	178.001	6,5 %
davon arbeitslose Ausländer	14.535	15,6 %	11.910	18,2 %	137.140	10,6 %	119.850	15,7 %
davon ohne gesundh. Einschränkungen	28.736	11,3 %	23.634	12,9 %	260.099	8,1 %	228.347	10,7 %
davon mit gesundh. Einschränkungen	13.136	7,4 %	12.011	11,2 %	75.240	6,8 %	69.504	7,7 %
SchulungsteilnehmerInnen	8.361	-5,6 %	8.482	9,3 %	80.951	2,3 %	75.524	7,1 %
davon Frauen	4.687	-8,8 %	4.874	7,6 %	42.271	2,7 %	38.806	5,9 %
davon Männer	3.673	-1,2 %	3.608	11,7 %	38.680	1,9 %	36.718	8,4 %
Vorgemerkte Arbeitslose und SchulungsteilnehmerInnen	50.232	7,1 %	44.128	11,7 %	416.289	6,7 %	373.376	9,4 %
davon Frauen	21.113	7,0 %	19.841	9,5 %	179.689	8,6 %	166.359	8,3 %
davon Männer	29.120	7,1 %	24.287	13,6 %	236.600	5,2 %	207.016	10,3 %
sofort verfügbare offene Stellen	10.689	-14,0 %	12.414	-17,2 %	80.122	-11,8 %	90.677	-16,4 %
Lehrstellensuchende	747	27,3 %	711	-4,5 %	7.934	19,1 %	7.881	18,9 %
sofort verfügbare offene Lehrstellen	985	-8,9 %	1.094	-7,6 %	7.414	-9,9 %	8.076	-10,2 %

Quelle: DVSV, AMS, Berechnungen Abteilung 12; \* inklusive freier Dienstnehmer; \*\* nationale Berechnungsmethode; Datenstand 14.5.2025.

## 6 Beschäftigungsprognoseergebnisse für die Steiermark

### 6.1 DIE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2025 IN DER STEIERMARK

Die für die Erstellung der Beschäftigungsprognose zur Verfügung stehenden Informationen sind vielfältig. Einerseits werden rein quantitative Informationen der zu prognostizierenden Merkmale verwendet, andererseits stehen auch qualitative Einschätzungen der Arbeitsmarktentwicklung zur Verfügung (Konjunkturtests, nationale und internationale Rahmenbedingungen anhand aktueller Prognosen, Medienberichte). Die folgende Abbildung zeigt die historische Information der Aktivbeschäftigung in der Steiermark für den Zeitraum Jänner bis April 2025 im Vergleich zur Periode Jänner bis April 2024 und die

prognostizierte Veränderung für den Jahresdurchschnitt 2025 zu 2024 in %.

Die insgesamt positive Entwicklung der unselbstständigen Beschäftigung in Österreich ist zwar weiterhin gegeben, im Vergleich zu den Vorjahren jedoch deutlich und kontinuierlich abgeschwächt und nur durch die hohe Nachfrage des öffentlichen Bereichs getragen. In sechs der neun Bundesländer liegt die unselbstständige Aktivbeschäftigung im Durchschnitt der ersten vier Monate über dem Bestand der Vorjahresperiode.

Für die Steiermark ergab sich für die ersten vier Monate 2025 ein Rückgang gegenüber der Vorjahresperiode um -0,5 % bzw. -2.742

unselbstständig Aktivbeschäftigte (Österreich: +0,2 % bzw. + 6.370).

Im Gesamtjahresvergleich wird für die Steiermark ein Rückgang von -0,2 % bzw. -1.130 Beschäftigungsverhältnissen erwartet, sodass sich für 2025 ein Jahresdurchschnittsbestand von 536.790 ergeben wird.

Unterteilt nach Sektoren verzeichnete der produzierende Bereich in der Steiermark in den ersten vier Monaten 2025 einen Rückgang der Aktivbeschäftigung von -2,4 %. Für den Jahresdurchschnitt wird ein Personalabbau von -1,8 % bzw. rund -2.860 Beschäftigten erwartet. Im Dienstleistungssektor wurde in den ersten vier Monaten 2025 ein Zuwachs von +0,3 % bzw. +967 an Beschäftigungsverhältnissen beobachtet. Für den Jahresdurchschnitt wird eine etwas stärkere Ausweitung von +0,4 % bzw. +1.580 erwartet. Die Land- und Forstwirtschaft verzeichnete in den ersten vier Monaten 2025 im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Zuwachs von +1,6 % an Aktivbeschäftigten. Für das Gesamtjahr wird ein Beschäftigungszuwachs von +2,5 % prognostiziert.

Branchenspezifisch betrachtet gab es im Bergbau im bisherigen Jahresverlauf einen Rückgang von -5,7 %, der sich auf -4,0 % reduzieren wird. Im verarbeitenden Gewerbe bzw. Herstellung von Waren gab es bisher einen Rückgang von -2,7 % bzw. -3.078. Für das Gesamtjahr wird ein etwas geringerer Rückgang von -1,9 % bzw. -2.200 erwartet. Ein Großteil des Rückgangs mit einer erwarteten Reduktion von -10,4 % bzw. -1.560 geht auf den Fahrzeugbau bzw. sonstigen Fahrzeugbau (C29/C30) zurück. Weitere Detailergebnisse zur Herstellung von Waren (C) sind in der Tabelle 8 im Anhang verfügbar. Der Bereich Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung erfuhr im April einen deutlichen Rückgang, der auf einen Wirtschaftsabschnittswechsel hindeutet.

Dadurch wird sich der bisherige Rückgang von -0,5 % im Jahresdurchschnitt auf einen Rückgang von -2,4 % bzw. -180 Beschäftigte ausweiten. Das Bauwesen realisierte in den ersten vier Monaten 2025 eine weiter negative Beschäftigungsdynamik von -1,6 % bzw. -609. Für den Jahresdurchschnitt wird ein etwas geringerer Rückgang von -1,1 % bzw. -430 Beschäftigungsverhältnissen erwartet. Ein Grund dafür sind leicht positive Entwicklungen im privaten Wohnungsbau, der durch die im Sommer 2023 eingeführte Verschärfung der Kreditbedingungen stark zu leiden hat.

Der Dienstleistungsbereich entwickelte sich in den ersten vier Monaten mit +0,3 % deutlich über dem Durchschnitt aller Branchen (-0,5 %). Für das gesamte Jahr wird ein etwas stärkerer Zuwachs von +0,4 % bzw. +1.580 Beschäftigungsverhältnissen erwartet. Die Beschäftigungsausweitungen im Dienstleistungsbereich sind vor allem der starken Nachfrage nach Arbeitskräften des öffentlichen Bereiches geschuldet. Bisher wuchs das Aggregat Öffentlicher Bereich (P-R) mit +2,3 % bzw. +3.328 Beschäftigten. Weitere nennenswerte Zuwächse gab es bisher im Aggregat Medien und IT-Dienstleistungen (J-K) mit +1,0 % bzw. +131 und Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (L) mit +0,7 % bzw. +76 Beschäftigten. Für den Jahresdurchschnitt werden in diesen Bereichen, trotz des aktuellen Fachkräftemangels, Zuwächse von +2,0 % bzw. +2.980, +1,1 % bzw. +140 und +0,2 % bzw. +20 Beschäftigungsverhältnissen erwartet.

Die Erweiterten Wirtschaftsdienste (M-O) verzeichneten in den ersten vier Monaten 2025 einen Rückgang von -1,2 % bzw. -719 Beschäftigungsverhältnissen. Zu dieser Entwicklung trägt vor allem die weiterhin schwache Industriekonjunktur bei, die die aktuelle Minderauslastung auch weiterhin über den

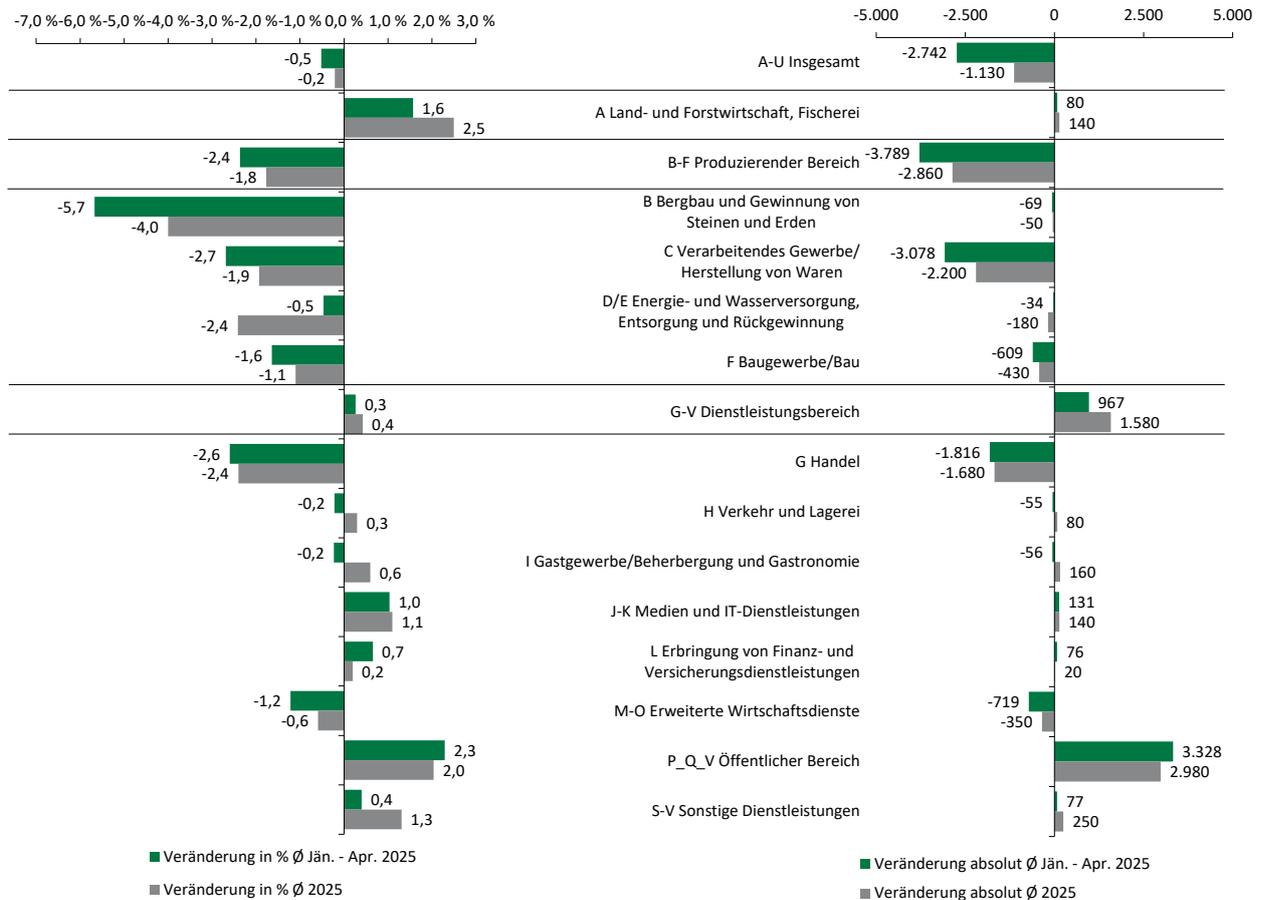
Abbau von Leiharbeitsverhältnissen kompensiert. Für den Jahresdurchschnittsbestand wird ein etwas schwächerer Rückgang von -0,6 % bzw. -350 erwartet. Innerhalb dieser Gruppe sind die Wirtschaftsabschnitte Grundstücks- und Wohnungswesen (M) mit -5,5 % für 2025, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (N) mit +2,9 % für 2025 und die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (O) mit -2,7 % für 2025 summiert. In letzterem ist auch die Branche Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (N 78) enthalten, die bisher einen Rückgang von -8,1 % verzeichnete. Hier ist die Kapazitätsanpassung nach unten im produzierenden Bereich weiterhin deutlich spürbar, da ein Großteil der Beschäftigten im produzierenden Bereich als variable Belegschaft tätig ist. Über das gesamte Jahr hinweg wird ein Beschäftigungsrückgang von -7,0 % bzw. -970 Beschäftigungsverhältnissen auf einen Durchschnittsbestand von rund 12.850 erwartet. Der Handel (G) verbuchte bisher um -2,6 % bzw. -1.816 weniger an Beschäftigungsverhältnissen als im Vorjahr. Für den

Jahresdurchschnitt 2025 wird eine Reduktion von -2,4 % bzw. -1.680 Beschäftigten erwartet. Wie bereits erwähnt, betrug der Zuwachs im öffentlichen Bereich (P-R) bisher +2,3 % bzw. +3.328 Beschäftigungsverhältnisse. Im Jahresdurchschnitt wird eine Ausweitung von +2,0 % bzw. +2.980 erwartet.

Im Aggregat der sonstigen Dienstleistungen (S-V) wuchs die Beschäftigung in den ersten vier Monaten 2025 um +0,4 % bzw. +77 Beschäftigte. Für den Jahresdurchschnitt 2025 wird von einer leichten Beschleunigung auf +1,3 % bzw. +250 ausgegangen.

Für das Aggregat Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie (I) mit bisher -0,2 % bzw. -56 wird für den Jahresdurchschnitt ein Zuwachs von +0,6 % bzw. +160 Beschäftigten erwartet. Im Bereich der Information und Kommunikation (J) konnte in den ersten vier Monaten die Beschäftigung weiter ausgebaut werden (+1,0 % bzw. +131). Für den Jahresdurchschnitt wird aber eine ähnliche Entwicklung (+1,1 % bzw. +140) erwartet. Weitere Details zu den Ausführungen sind in der folgenden Grafik ersichtlich.

**Abbildung 4: Vergleich der historischen (Jänner bis April 2025) und prognostizierten (Ø 2025) Veränderungen der Aktivbeschäftigung in der Steiermark in % und absolut zum Vorjahr**



Quelle: DVS, eigene Berechnungen A12, Werte für 2025 sind Prognosewerte vom Mai 2025.

## 6.2 DIE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2026 IN DER STEIERMARK

Für das Jahr 2026 wird aus heutiger Sicht von einer Erholung der Beschäftigungsdynamik ausgegangen. Voraussetzungen dafür sind, dass die erwartete Ausdehnung der internationalen Nachfrage und auch die Ankurbelung des privaten Konsums stattfindet. Dann kann von einem Zuwachs der unselbstständigen Aktivbeschäftigung von +0,8 % bzw. +4.300 Beschäftigten gerechnet werden, der die Verluste der beiden Vorjahre leicht überkompensieren wird können. Im Jahr 2026 wird beinahe das gesamte Wachstum vom Dienstleistungsbereich (+1,1 % bzw. +4.220) getragen werden. Erneut wird der Großteil der Beschäftigung vor allem im öffentlichen Bereich

geschaffen werden. Das Aggregat Öffentlicher Bereich (P–V) wird voraussichtlich um +1,6 % bzw. +2.360 Beschäftigungsverhältnisse wachsen können.

Substanzielle Ausweitungen der Beschäftigung werden auch für die Aggregate Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie (I) mit +1,0 % bzw. +250 und Medien und IT-Dienstleistungen (J/K) mit +2,8 % bzw. +360 Beschäftigungsverhältnissen erwartet.

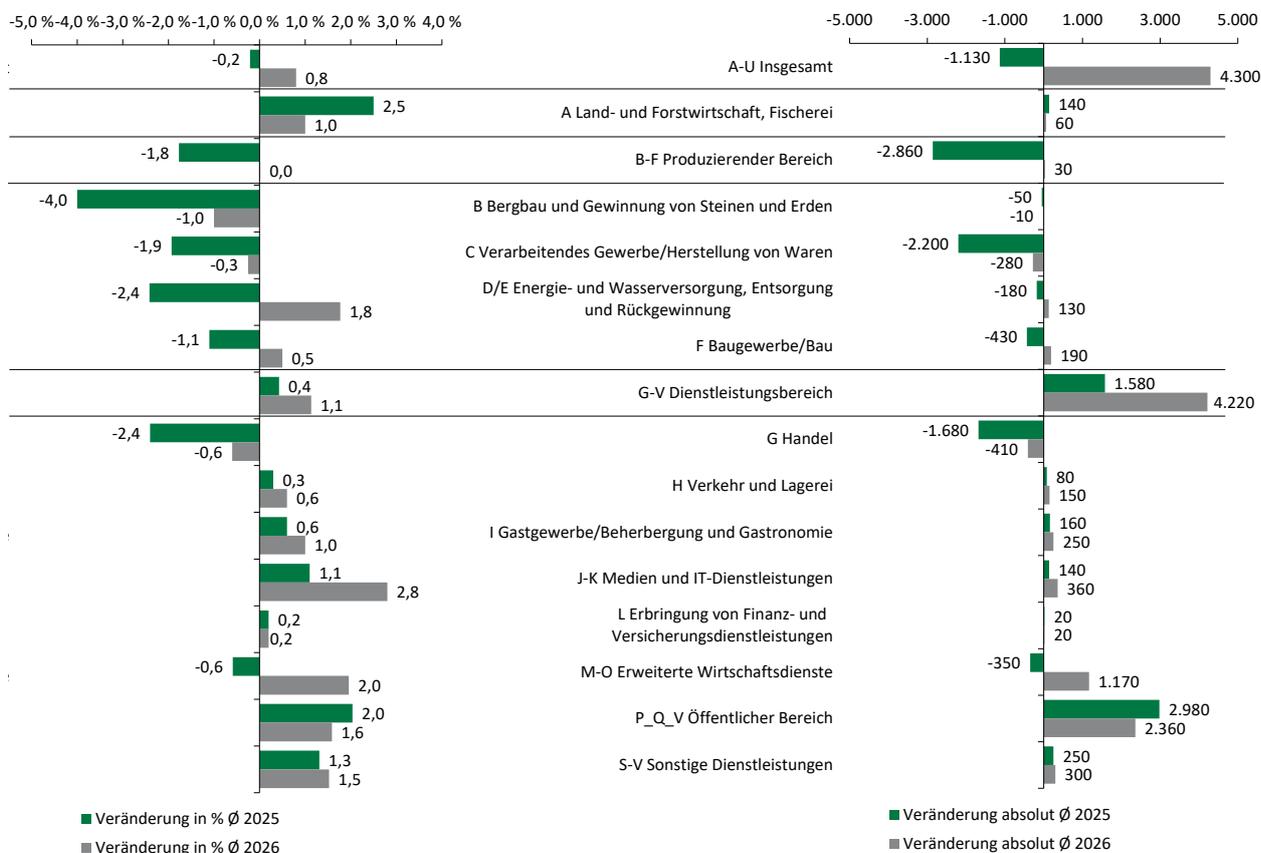
Die Erweiterten Wirtschaftsdienste (M–O), die drei Jahre eine Reduktion an Beschäftigten verzeichneten, werden, bedingt durch den erwarteten Aufschwung wieder Beschäftigte aufbauen (+2,0 % bzw. +1.170). Alle noch nicht

genannten Dienstleistungsbereiche werden ebenfalls Beschäftigung aufbauen können.

Der gesamte produzierende Bereich (B–F) wird nach zwei Jahren des Beschäftigungsabbaus eine Konsolidierung erfahren. So wird ein halten des Vorjahresbestandes (+0,0 % bzw. +30) erwartet. Dabei wird die Herstellung von Waren mit -0,3 % bzw. -280 weiterhin mit Rückgängen

konfrontiert sein, das Bauwesen hingegen mit leichten Zuwächsen von +0,5 % bzw. +190 rechnen können. Ebenso wird die Energie- und Wasserversorgung (D/E) einen Zuwachs von +1,8 % bzw. +130 Beschäftigungsverhältnissen realisieren können. Die folgende Abbildung zeigt die Wachstumseinschätzungen für die Steiermark für die Jahre 2025 und 2026 im direkten Vergleich.

**Abbildung 5 Vergleich der prognostizierten Veränderungsrate der Aktivbeschäftigung in der Steiermark in % und absolut für die Jahre 2025 und 2026**



Quelle: DVSV, eigene Berechnungen A12, Werte für 2025 und 2026 sind Prognosewerte vom Mai 2025.

## 7 Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark 2025 und 2026

Im Vorjahr (2024) konnten nur in vier Bundesländern die unselbstständige Beschäftigung ausgeweitet werden. Gleichzeitig stieg aber auch in allen neun Bundesländern die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen an. Grundsätzliche Probleme des Arbeitsmarktes, wie die vermehrte Verfestigung der Arbeitslosigkeit in der Form von Langzeitarbeitslosigkeit bzw. Langzeitbeschäftigungslosigkeit, sind weiterhin nicht gelöst. Mit allen Mitteln der Arbeitsmarktpolitik wird versucht, diese Probleme zu lösen. Da der für den Beginn des Jahres 2025 erwartete Konjunkturaufschwung international wie national ausblieb, wurden auch die Arbeitsmarktprognosen nach unten angepasst. Aus heutiger Sicht wird die unselbstständige Gesamtbeschäftigung in der Steiermark im Jahresdurchschnitt 2025 um -0,3 % bzw. -1.600 Beschäftigungsverhältnisse zurückgehen. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung wird sich im Jahresdurchschnitt 2025 um -0,2 % bzw. -1.140 Beschäftigungsverhältnisse reduzieren. Die Zahl an vorgemerkten Arbeitslosen wird sich um +725 % bzw. +2.670 auf rund 38.320 Personen erhöhen. Die Arbeitslosenquote wird sich von 6,1 % auf 6,6 % gegenüber 2024 erhöhen. Die Personen in Schulung werden sich im Jahresverlauf merklich

reduziert (-4,5 % bzw. -380 Personen) und durchschnittlich rund 8.100 Personen umfassen. Insgesamt wird für den Jahresdurchschnitt 2025 erwartet, dass es um +5,2 % bzw. +2.300 mehr an Arbeitssuchenden (AL und SC) als noch 2024 in der Steiermark geben wird. Dies sind durchschnittlich rund 46.420 Personen.

Der Ausblick auf das Jahr 2026 ist weiterhin von großen Unsicherheiten geprägt. Für das Jahr 2026 wird aus heutiger Sicht mit einer Aufhellung der gesamtwirtschaftlichen Lage gerechnet. Es wird mit einem Beschäftigungsplus, aber auch mit einem weiteren Anstieg der Zahl der Arbeitslosen gerechnet.

Umgelegt auf den steirischen Arbeitsmarkt bedeutet das, dass für 2026 eine Ausweitung der Aktivbeschäftigung um +0,8 % bzw. +4.300 Beschäftigungsverhältnisse zu erwarten ist. Die Arbeitslosigkeit wird weiter, wenngleich deutlich geringer steigen. So wird mit einem Zuwachs von +3,0 % bzw. +1.140 an als arbeitslos vorgemerkten Personen gerechnet. Die Zahl der Personen in Schulung wird weiter zurückgehen (-2,5 % bzw. -200). Einen Überblick über die zentralen Ergebnisse der Arbeitsmarktprognose für die Steiermark gibt die anschließende Tabelle.

Tabelle 7: Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark – Prognose 2025 und 2026

Indikatoren des Arbeitsmarktes	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025*	2026*
Arbeitslosenquote in %	6,0	8,4	6,5	5,2	5,5	6,1	6,6	6,7
Gesamtbeschäftigung	531.519	520.639	533.147	545.642	548.631	546.741	545.100	548.800
Arbeitssuchende	41.530	54.811	45.519	37.756	39.501	44.128	46.420	47.360
davon vorgemerkte Arbeitslose	34.038	47.911	37.179	30.127	31.742	35.646	38.320	39.460
davon Personen in Schulung	7.492	6.900	8.340	7.629	7.760	8.482	8.100	7.900
<b>Veränderungen zum Vorjahr in %</b>								
Indikatoren des Arbeitsmarktes	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	-0,3	2,4	-1,9	-1,3	0,2	0,7	0,4	0,1
Gesamtbeschäftigung [in %]	1,5	-2,0	2,4	2,3	0,5	-0,3	-0,3	0,7
Arbeitssuchende [in %]	-3,9	32,0	-17,0	-17,1	4,6	11,7	5,2	2,0
davon vorgemerkte Arbeitslose [in %]	-2,8	40,8	-22,4	-19,0	5,4	12,3	7,5	3,0
davon Personen in Schulung [in %]	-8,5	-7,9	20,9	-8,5	1,7	9,3	-4,5	-2,5

Quelle: AMS, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; \*Prognosewerte vom Mai 2025.

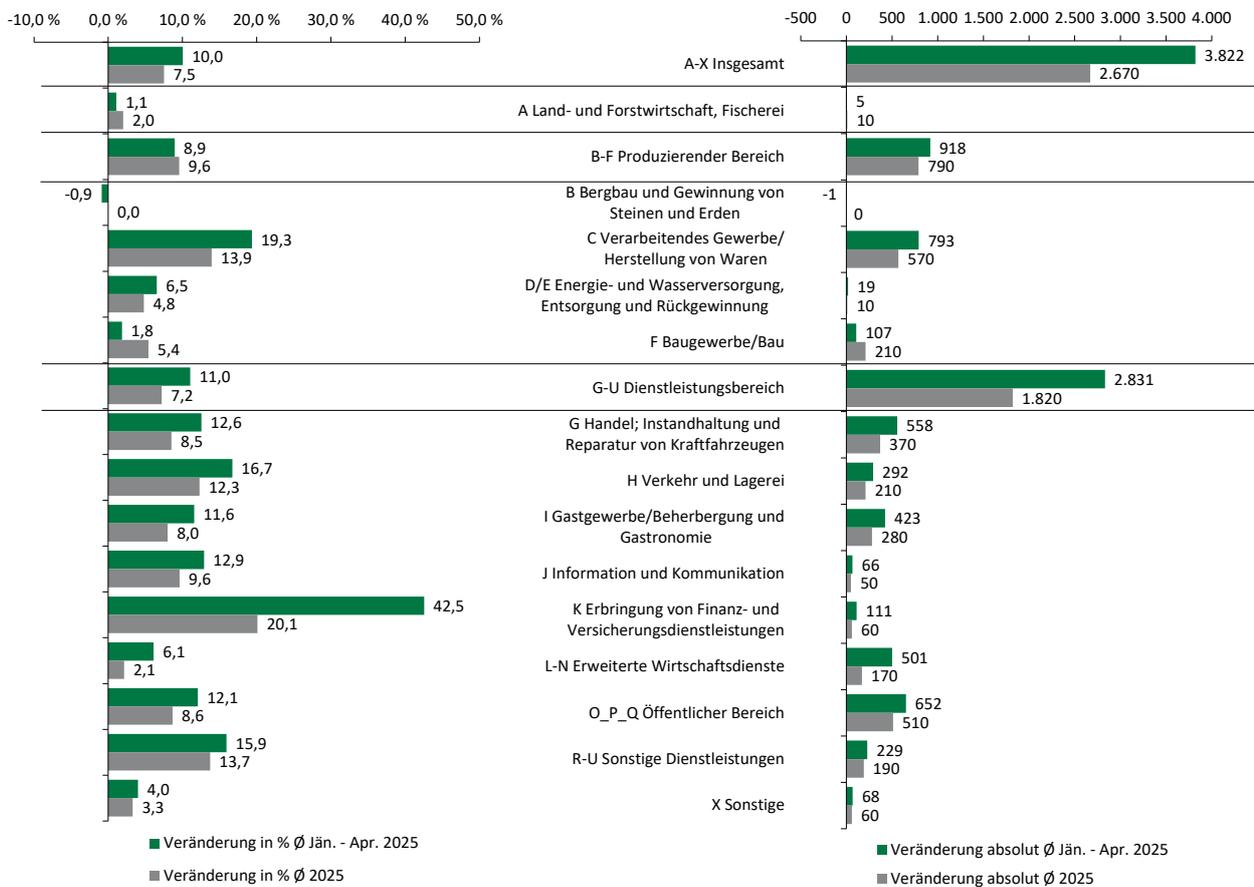
## 7.1 ARBEITSMARKTPROGNOSEERGEBNISSE FÜR DIE STEIERMARK NACH BRANCHEN

Die ersten vier Monate brachten durchschnittlich einen Anstieg von +10,0 % bzw. +3.822 bei den als arbeitslos vorgemerkte Personen in der Steiermark. In (fast) allen Wirtschaftsabschnitten kam es zu Zuwächsen bei der Arbeitslosigkeit, die auch für das Gesamtjahr erwartet werden. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei stieg die Arbeitslosigkeit geringfügig um +1,1%, im produzierenden Bereich stieg sie um +8,9 % bzw. +918 und im Dienstleistungsbereich um +11,0 % bzw. +2.831. Die Zahl der als arbeitslos vorgemerkten Personen, die keiner Wirtschaftsklasse zugeordnet wurden (z.B. noch nie erwerbstätig), stieg um +4,0 % bzw. +68 Personen.

Für den Jahresdurchschnitt 2025 wird insgesamt ein etwas geringerer Anstieg um +7,5 % bzw.

+2.670 des Bestandes an Arbeitslosen im Vorjahresvergleich erwartet. Im Dienstleistungsbereich wird mit einer Ausweitung von +7124 % und im produzierenden Bereich von +9,6 % gerechnet. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei wird für 2025 eine Zunahme von arbeitslosen Personen in der Steiermark um +2,0 % erwartet. Arbeitslose ohne Wirtschaftsklassenzuordnung werden um +3,3 % bzw. +60 zunehmen. Die folgende Abbildung zeigt die absolute wie relative Dynamik der Arbeitslosigkeit nach Wirtschaftsabschnitten (ÖNACE 2025 1-Steller) für die ersten vier Monate 2025 und die Prognoseergebnisse für den Jahresdurchschnitt 2025.

**Abbildung 6: Vergleich der historischen (Jänner bis April 2025) und prognostizierten (Ø 2025) Veränderungen der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark in % und absolut zum Vorjahr**

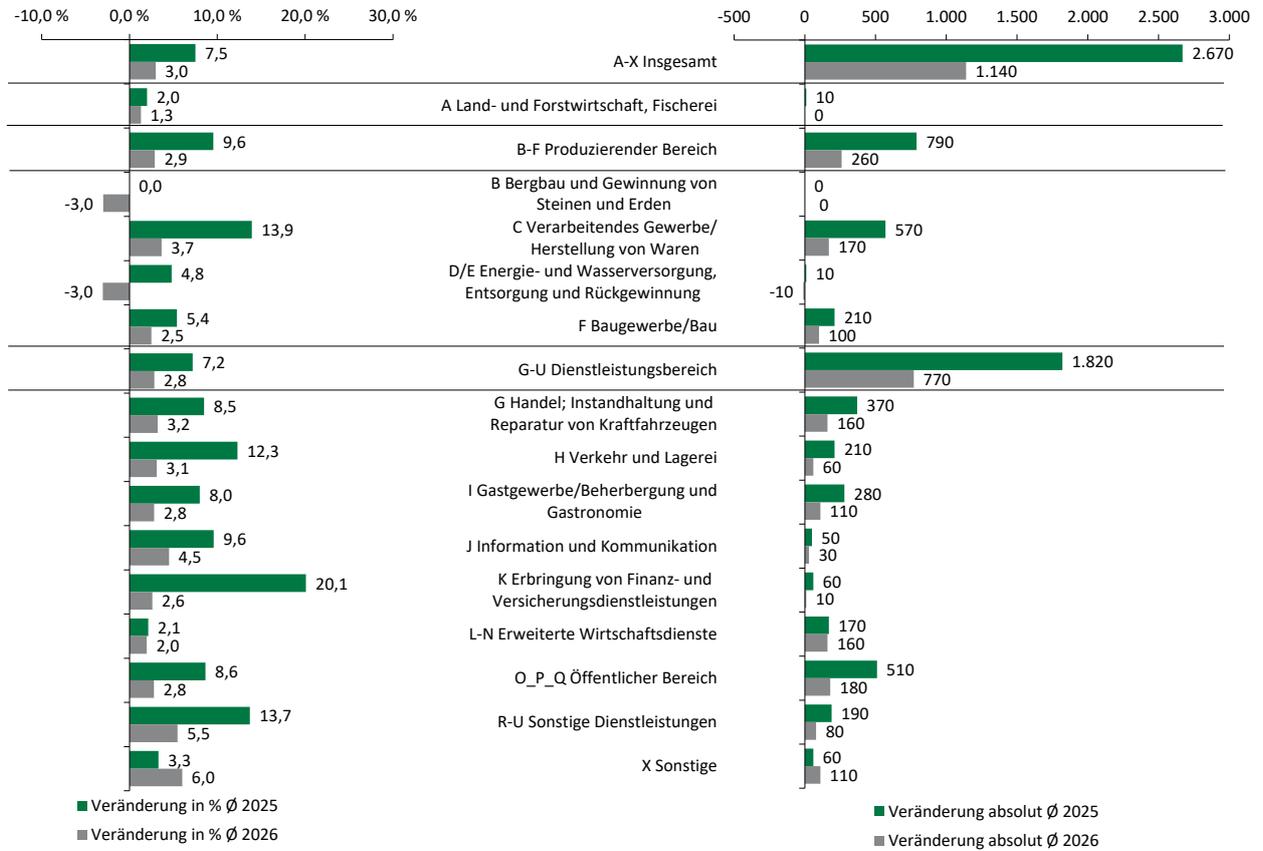


Quelle: AMS, eigene Berechnungen Abteilung 12; Werte für 2025 sind Prognosewerte vom Mai 2025.

Die Entwicklung für die Jahresdurchschnitte 2025 und 2026 nach Wirtschaftsabschnitten (ÖNACE 2025 1-Steller) zeigt die folgende Abbildung. Es wird angenommen, dass die Arbeitslosigkeit in der Steiermark im Jahr 2026 weiter ansteigen wird. Insgesamt wird ein Zuwachs von +3,0 % bzw. +1.140 vorgemerkte Arbeitslose auf einen Jahresdurchschnittsbestand von 39.460 prognostiziert.

Dabei wird die Zahl in der Land- und Forstwirtschaft um +1,3 % bzw. zunehmen, im produzierenden Bereich um +2,9 % bzw. +260 und im Dienstleistungsbereich um +2,8 % bzw. +770 ansteigen. Weitere Details zur unterstellten relativen wie auch absoluten Dynamik sind in der folgenden Abbildung zu sehen.

**Abbildung 7 Vergleich der prognostizierten Veränderungsraten der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark in % und absolut für die Jahre 2025 und 2026**



Quelle: AMS, eigene Berechnungen Abteilung 12; Werte für 2025 und 2026 sind Prognosewerte vom Mai 2025, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

## 8 Anhang

## 8.1 BESCHÄFTIGUNGSPROGNOSE FÜR DIE STEIERMARK IN ABSOLUTZAHLEN

Tabelle 8: Beschäftigungsprognose in Absolutwerten für die Steiermark 2025 und 2026

CODES	ÖNACE 2025	2023	2024	2025*	2026*	abs. 24/25*	abs. 25/26*	rel. 2025 in %	rel. 2026 in %
<b>Gesamt</b>	<b>Gesamtbeschäftigung</b>	<b>548.631</b>	<b>546.741</b>	<b>545.100</b>	<b>548.800</b>	<b>-1.640</b>	<b>3.700</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,7</b>
<b>A-V</b>	<b>Aktivbeschäftigung</b>	<b>539.340</b>	<b>537.925</b>	<b>536.790</b>	<b>541.090</b>	<b>-1.130</b>	<b>4.300</b>	<b>-0,2</b>	<b>0,8</b>
<b>A</b>	<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	<b>5.718</b>	<b>5.600</b>	<b>5.740</b>	<b>5.800</b>	<b>140</b>	<b>60</b>	<b>2,5</b>	<b>1,0</b>
<b>B-F</b>	<b>Produzierender Bereich</b>	<b>164.386</b>	<b>161.689</b>	<b>158.830</b>	<b>158.860</b>	<b>-2.860</b>	<b>30</b>	<b>-1,8</b>	<b>0,0</b>
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.248	1.249	1.200	1.190	-50	-10	-3,9	-0,8
C	Herstellung von Waren	115.677	114.042	111.840	111.560	-2.200	-280	-1,9	-0,3
10-12	Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	11.433	11.623	11.790	11.930	170	140	1,4	1,2
13-14	Textilien und Bekleidung	1.094	1.035	1.030	1.020	0	-10	-0,5	-1,0
15	Leder, Lederwaren und Schuhe	1.122	990	850	800	-140	-50	-14,1	-5,9
16	Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4.671	4.377	4.370	4.320	-10	-50	-0,2	-1,1
17	Papier, Pappe und Waren daraus	4.544	4.488	4.430	4.400	-60	-30	-1,3	-0,7
18	Druckereierzeugnisse, Vervielfältigung von Datenträgern	765	725	710	700	-20	-10	-2,1	-1,4
19-21	Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	3.750	3.994	4.160	4.320	170	160	4,2	3,8
22	Gummi- und Kunststoffwaren	2.852	2.704	2.670	2.660	-30	-10	-1,2	-0,4
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4.348	4.175	4.130	4.100	-50	-30	-1,1	-0,7
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	23.121	22.963	22.140	22.140	-820	0	-3,6	0,0
26-27	Elektrotechnik und Elektronik	18.320	18.331	18.310	18.430	-20	120	-0,1	0,7
28	Maschinenbau	15.552	15.624	15.700	15.810	80	110	0,5	0,7
29-30	Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	15.840	14.953	13.390	12.760	-1.560	-630	-10,5	-4,7
31-33	Möbel, sonstige Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	8.267	8.061	8.150	8.180	90	30	1,1	0,4
D-E	Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung und Rückgewinnung	7.350	7.361	7.180	7.310	-180	130	-2,5	1,8
F	Bauwesen	40.111	39.037	38.610	38.800	-430	190	-1,1	0,5
<b>G-V</b>	<b>Dienstleistungsbereich</b>	<b>369.236</b>	<b>370.636</b>	<b>372.220</b>	<b>376.440</b>	<b>1.580</b>	<b>4.220</b>	<b>0,4</b>	<b>1,1</b>
G	Handel	70.868	70.143	68.460	68.050	-1.680	-410	-2,4	-0,6
H	Verkehr und Lagerei	25.279	25.401	25.480	25.630	80	150	0,3	0,6
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	25.406	25.095	25.250	25.500	160	250	0,6	1,0
J-K	Medien und IT-Dienstleistungen <sup>1</sup>	12.768	12.827	12.970	13.330	140	360	1,1	2,8
L	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.514	11.696	11.720	11.740	20	20	0,2	0,2
M-O	Erweiterte Wirtschaftsdienste	61.686	59.944	59.590	60.760	-350	1.170	-0,6	2,0
P-V	Öffentlicher Bereich, sonstige Dienstleistungen	161.716	165.529	168.800	171.400	3.270	2.600	2,0	1,5
P	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	81.615	83.021	82.610	83.100	-410	490	-0,5	0,6
Q	Erziehung und Unterricht	17.073	17.588	17.800	18.210	210	410	1,2	2,3
R	Gesundheits- und Sozialwesen	43.587	45.458	48.640	50.100	3.180	1.460	7,0	3,0
S-V	Sonstige Dienstleistungen	19.442	19.463	19.710	20.010	250	300	1,3	1,5

Quelle: Rohdaten DVSV, Prognose der A12 im Mai 2025, \* Werte für die Jahre 2025 und 2026 sind auf 10 Beschäftigungsverhältnisse gerundet. Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen.

## 8.2 ARBEITSLI­SENPROGNOSE FÜR DIE STEIERMARK IN ABSOLUTZAHLEN

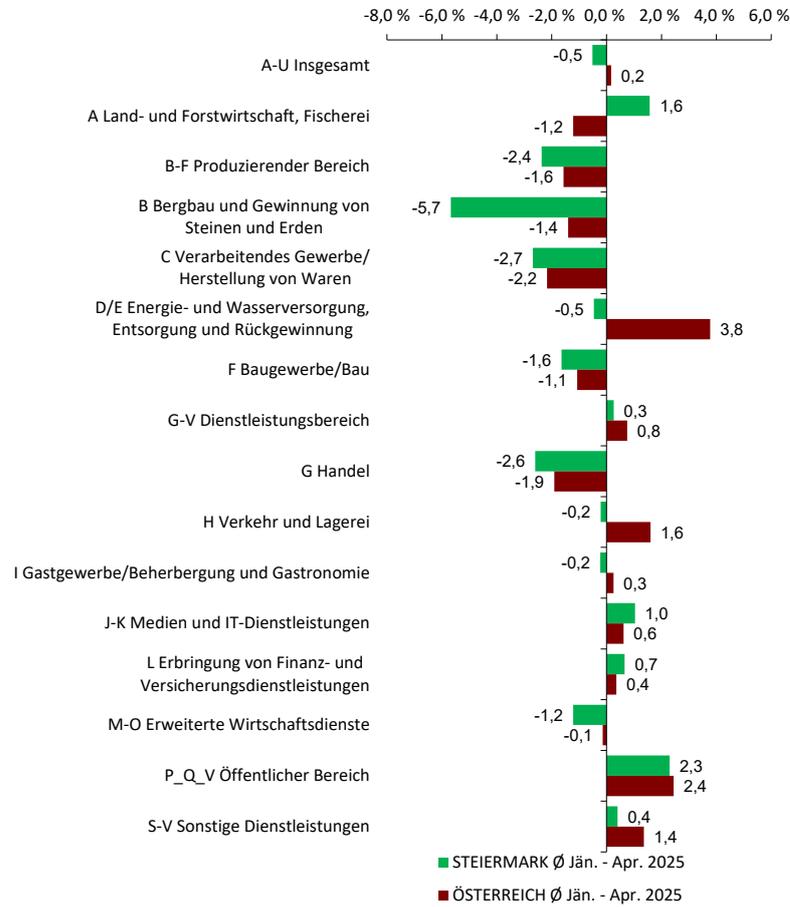
Tabelle 9: Prognose der vorgemer­kten arbeitslosen Personen in Absolutwerten für die Steiermark 2025 und 2026

CODES	ÖNACE 2025	2023	2024	2025*	2026*	abs. 24/25*	abs. 25/26*	rel. 2025 in %	rel. 2026 in %
<b>A-X</b>	<b>Gesamt</b>	<b>31.742</b>	<b>35.646</b>	<b>38.320</b>	<b>39.460</b>	<b>2.670</b>	<b>1.140</b>	<b>7,5</b>	<b>3,0</b>
<b>A</b>	<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	<b>327</b>	<b>331</b>	<b>340</b>	<b>340</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>2,8</b>	<b>0,0</b>
<b>B-F</b>	<b>Produzierender Bereich</b>	<b>7.070</b>	<b>8.233</b>	<b>9.020</b>	<b>9.280</b>	<b>790</b>	<b>260</b>	<b>9,6</b>	<b>2,9</b>
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	51	61	60	60	0	0	-1,8	0,0
C	Herstellung von Waren	3.301	4.061	4.630	4.800	570	170	14,0	3,7
10-12	Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	542	617	660	670	40	10	7,0	1,5
13-14	Textilien und Bekleidung	52	49	50	50	0	0	1,2	0,0
15	Leder, Lederwaren und Schuhe	42	47	60	60	10	0	29,0	0,0
16	Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	243	236	220	210	-20	-10	-6,7	-4,5
17	Papier, Pappe und Waren daraus	97	113	110	110	0	0	-3,0	0,0
18	Druckereierzeugnisse, Vervielfältigung von Datenträgern	50	51	50	50	0	0	-1,6	0,0
19-21	Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	95	115	110	110	-10	0	-4,6	0,0
22	Gummi- und Kunststoffwaren	144	156	150	140	-10	-10	-4,0	-6,7
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	250	290	280	270	-10	-10	-3,4	-3,6
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	563	679	810	840	130	30	19,4	3,7
26-27	Elektrotechnik und Elektronik	333	405	470	490	70	20	16,1	4,3
28	Maschinenbau	291	365	390	400	30	10	7,0	2,6
29-30	Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	335	625	930	1.040	310	110	48,9	11,8
31-33	Möbel, sonstige Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	266	314	350	370	40	20	11,6	5,7
D-E	Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung und Rückgewinnung	214	268	280	270	10	-10	4,4	-3,6
F	Bauwesen	3.504	3.843	4.050	4.150	210	100	5,4	2,5
<b>G-V</b>	<b>Dienstleistungsbereich</b>	<b>22.705</b>	<b>25.377</b>	<b>27.200</b>	<b>27.970</b>	<b>1.820</b>	<b>770</b>	<b>7,2</b>	<b>2,8</b>
G	Handel	3.822	4.382	4.750	4.910	370	160	8,4	3,4
H	Verkehr und Lagerei	1.409	1.664	1.870	1.930	210	60	12,4	3,2
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	3.212	3.519	3.800	3.910	280	110	8,0	2,9
J-K	Medien und IT-Dienstleistungen <sup>1</sup>	441	539	590	620	50	30	9,5	5,1
L	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	257	300	360	370	60	10	20,2	2,8
M-O	Erweiterte Wirtschaftsdienste	7.081	7.794	7.960	8.120	170	160	2,1	2,0
P-V	Öffentlicher Bereich, sonstige Dienstleistungen	6.484	7.181	7.900	8.100	720	200	10,0	2,5
P	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1.318	1.401	1.550	1.600	150	50	10,6	3,2
Q	Erziehung und Unterricht	701	829	900	920	70	20	8,6	2,2
R	Gesundheits- und Sozialwesen	3.230	3.583	3.870	3.980	290	110	8,0	2,8
S-V	Sonstige Dienstleistungen	1.236	1.368	1.560	1.640	190	80	14,1	5,1
X	Sonstige	1.640	1.705	1.760	1.870	60	110	3,2	6,3

Quelle: Rohdaten AMS, Prognose der A12 im Mai 2025, \* Werte für die Jahre 2025 und 2026 sind auf 10 gerundet. Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen.

### 8.3 ERGEBNISSE FÜR ÖSTERREICH UND DIE STEIERMARK

**Abbildung 8: Veränderung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung in der Steiermark und Österreich im Zeitraum Jänner bis April 2025 im Vorjahresvergleich in % nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten**



Quelle: DVS, eigene Berechnungen A12.

**Tabelle 10: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für Österreich 2022 bis 2026**

	2022	2023	2024	Jän. bis Apr. 2025	2025*	2026*
<b>Gesamtbeschäftigte</b>	<b>3.913.633</b>	<b>3.956.257</b>	<b>3.960.663</b>	<b>3.931.395</b>	<b>3.974.000</b>	<b>4.011.600</b>
<b>Arbeitslosenquote in %</b>	<b>6,3</b>	<b>6,4</b>	<b>7,0</b>	<b>7,9</b>	<b>7,3</b>	<b>7,4</b>
<b>Aktivbeschäftigte</b>	<b>3.844.570</b>	<b>3.889.419</b>	<b>3.897.774</b>	<b>3.869.316</b>	<b>3.913.400</b>	<b>3.952.500</b>
<b>Arbeitssuchende</b>	<b>332.645</b>	<b>341.319</b>	<b>373.376</b>	<b>416.289</b>	<b>391.500</b>	<b>396.300</b>
Vorgemerkte Arbeitslose	263.121	270.773	297.851	335.339	314.300	319.600
Personen in Schulung	69.524	70.546	75.524	80.951	77.200	76.700
Veränderung zum Vorjahr in % bzw. %-Punkten						
<b>Gesamtbeschäftigte [in %]</b>	<b>2,9</b>	<b>1,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>	<b>0,9</b>
<b>Arbeitslosenquote [in %-Punkten]</b>	<b>-1,7</b>	<b>0,1</b>	<b>0,6</b>	<b>0,5</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>
<b>Aktivbeschäftigte [in %]</b>	<b>3,0</b>	<b>1,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,4</b>	<b>1,0</b>
<b>Arbeitssuchende [in %]</b>	<b>-17,3</b>	<b>2,6</b>	<b>9,4</b>	<b>6,7</b>	<b>4,9</b>	<b>1,2</b>
Vorgemerkte Arbeitslose [in %]	-20,7	2,9	10,0	7,8	5,5	1,7
Personen in Schulung [in %]	-1,2	1,5	7,1	2,3	2,2	-0,6
Veränderung zum Vorjahr absolut bzw. %-Punkten						
<b>Gesamtbeschäftigte [absolut]</b>	<b>108.692</b>	<b>42.624</b>	<b>4.406</b>	<b>4.269</b>	<b>13.338</b>	<b>37.600</b>
<b>Arbeitslosenquote [in %-Punkten]</b>	<b>-1,7</b>	<b>0,1</b>	<b>0,6</b>	<b>0,5</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>
<b>Aktivbeschäftigte [absolut]</b>	<b>110.204</b>	<b>44.848</b>	<b>8.355</b>	<b>6.370</b>	<b>15.626</b>	<b>39.100</b>
<b>Arbeitssuchende [absolut]</b>	<b>-69.434</b>	<b>8.674</b>	<b>32.057</b>	<b>26.042</b>	<b>18.125</b>	<b>4.800</b>
Vorgemerkte Arbeitslose [absolut]	-68.621	7.652	27.079	24.211	16.449	5.300
Personen in Schulung [absolut]	-813	1.022	4.978	1.830	1.676	-500

Quelle: AMS, HVSV, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; \*Prognosewerte vom Mai 2025.

**Tabelle 11: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark 2021 bis 2026**

	2021	2022	2023	2024	2025*	2026*	Verä. 2025 in %*	Verä. 2026 in %*
<b>USB gesamt</b>	<b>533.147</b>	<b>545.642</b>	<b>548.631</b>	<b>546.741</b>	<b>545.100</b>	<b>548.800</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,7</b>
USB gesamt Frauen	243.998	249.585	251.628	252.919	253.940	256.480	0,4	1,0
USB gesamt Männer	289.149	296.056	297.003	293.822	291.120	292.320	-0,9	0,4
<b>ALQ in % gesamt</b>	<b>6,5</b>	<b>5,2</b>	<b>5,5</b>	<b>6,1</b>	<b>6,6</b>	<b>6,7</b>	<b>0,4</b>	<b>0,1</b>
ALQ in % Frauen	6,4	5,0	5,1	5,6	5,9	5,9	0,3	0,0
ALQ in % Männer	6,6	5,4	5,8	6,6	7,1	7,4	0,6	0,2
<b>USB aktiv gesamt</b>	<b>523.241</b>	<b>535.906</b>	<b>539.340</b>	<b>537.925</b>	<b>536.790</b>	<b>541.090</b>	<b>-0,2</b>	<b>0,8</b>
USB aktiv Frauen	235.232	241.059	243.477	245.305	246.960	249.980	0,7	1,2
USB aktiv Männer	288.009	294.846	295.863	292.620	289.840	291.120	-1,0	0,4
<b>AL+SC gesamt</b>	<b>45.519</b>	<b>37.756</b>	<b>39.501</b>	<b>44.128</b>	<b>46.420</b>	<b>47.360</b>	<b>5,2</b>	<b>2,0</b>
AL+SC Frauen	21.160	17.414	18.126	19.841	20.450	20.450	3,1	0,0
AL+SC Männer	24.358	20.342	21.375	24.287	25.970	26.920	6,9	3,7
<b>AL gesamt</b>	<b>37.179</b>	<b>30.127</b>	<b>31.742</b>	<b>35.646</b>	<b>38.320</b>	<b>39.460</b>	<b>7,5</b>	<b>3,0</b>
AL Frauen	16.679	13.191	13.596	14.967	15.980	16.190	6,8	1,3
AL Männer	20.500	16.936	18.145	20.679	22.340	23.280	7,4	4,2
<b>SC gesamt</b>	<b>8.340</b>	<b>7.629</b>	<b>7.760</b>	<b>8.482</b>	<b>8.100</b>	<b>7.900</b>	<b>-4,5</b>	<b>-2,5</b>
SC Frauen	4.481	4.223	4.530	4.874	4.470	4.260	-8,3	-4,7
SC Männer	3.858	3.406	3.230	3.608	3.630	3.640	0,6	0,3

Quelle: AMS, HVSV, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; \*Prognosewerte vom Mai 2025; USB = unselbstständig Beschäftigte, USB aktiv = unselbstständig Aktivbeschäftigte, AL = vorgemerkte Arbeitslose, SC = Personen in Schulungsmaßnahmen des AMS, ALQ = Arbeitslosenquote nach nationalem Konzept; Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

## 9 Quellen

Arbeitsmarktdatenbank (AMDB) (2025): diverse Abfragen unter <https://arbeitsmarktdatenbank.at/>.

Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) (2025): diverse Abfragen unter: <http://iambweb.ams.or.at/ambweb/>.

Bank Austria (2024): Österreich Aktuell April 2025; April 2025, Wien.

EK (11/2024): European Economic Forecast Autumn 2024, European Commission, 15. November 2024.

EK (05/2025): European Economic Forecast Spring 2025, European Commission, 19. Mai 2025.

Eurostat (2025): <http://ec.europa.eu/eurostat/data/database>.

DVSV (2025): Dachverband der Sozialversicherungsträger, Statistische Daten aus der Sozialversicherung, Beschäftigte in Österreich, diverse Monatsberichte, Wien.

IHS (2025): Frühlings-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2025–2026: Drittes Rezessionsjahr verstärkt Reformdruck, Institut für höhere Studien (IHS), 27. März 2025, Wien.

IWF (2025): IWF World Economic Outlook, A Critical Juncture amid Policy Shifts, Washington, D.C., 30. April 2025.

OECD (2025): OECD Economic Outlook, Interim Report March 2025: Steering through Uncertainty, No. 117, OECD Publishing, Paris 17. März 2025.

OeNB (2025): OeNB Reports, Interimsprognose für Österreich 2025 bis 2027: Österreichs Wirtschaft stabilisiert sich, 25. März 2025, Wien.

WIFO (2025): Prognose für 2025 und 2026: Österreich steckt im dritten Rezessionsjahr, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), 27. März 2025, Wien.